

Wiesbadener Tagblatt.

62. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 544.

Verlags-Jernsprecher No. 2063.

Montag, den 21. November.

Redaktions-Jernsprecher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Das lippesche Schiedsgericht.

Es ist erreicht! Die langwierigen, zum Teil von recht unerquicklichen Streitigkeiten begleiteten Verhandlungen über die Lösung des lippeschen Thronfolge- und Regentenschaftsstreites haben den ersten Erfolg gezeitigt, der eine Art Vorfrieden zwischen den Parteien bedeutet. Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung die Friedenspräliminarien in dem Sinne geregelt, daß das von den streitenden Parteien vorgeschlagene, bezw. gutgeheißene Schiedsgericht die endgültige Lösung der Streitfrage herbeiführen und unaufschiebbares Recht in Bezug auf die Thronfolge im Fürstentum Lippe schaffen soll. Gleichzeitig hat der Kaiser in seinem Telegramm vom 18. November, gewissermaßen unter Annulierung des Romantener Telegramms vom 28. September, die in der Praxis freilich schon vorher durchgeführte Anerkennung der Regentenschaft des Grafen Leopold auch offiziell zum Ausdruck gebracht und die bis dahin ausgeübte Verteidigung der Truppen auf den Grafregenten verfügt.

Nachdem jetzt die Äußerungen zur lippeschen Streitfrage, nämlich die Anträge der lippeschen und der schauenburg-lippeschen Regierung an den Bundesrat, der zwischen den beiden Parteien abgeschlossene Schiedsvertrag und der Beschluß des Bundesrats vom 18. November d. J., veröffentlicht worden sind, läßt sich die nunmehr geklärte Rechtsfrage und zugleich die materielle Tragweite des zu fällenden Schiedsspruches völlig übersehen. Hierbei muß zunächst festgestellt werden, daß der derzeitige Regent von Lippe Graf Leopold die von ihm erhobenen Forderungen fast nach jeder Richtung hin durchgesetzt hat, während die schauenburgische Linie die meisten ihrer Forderungen hat fallen lassen müssen. Zunächst hat Graf Leopold seine Anerkennung als Regent bis zur Fällung des Schiedsspruches durchgesetzt. Während das lippesche Landesgesetz die Regentenschaft des Grafen Leopold nur bis zum Tode des gestifteten Fürsten Alexander festgelegt hatte, geht der durch den Beschluß des Bundesrats genehmigte Schiedsvertrag noch weiter, indem er die Regentenschaft auch über den etwa früher erfolgten Tod des Fürsten Alexander hinaus bis zur Fällung des Schiedsspruches verlängert.

Des weiteren ist Graf Leopold mit seiner von uns wiederholt als vollauf berechtigt gekennzeichneten Forderung durchgedrungen, daß zur Entscheidung des Streites nicht ein eigens zu diesem Zwecke gebildetes, sondern ein ständiges Gericht berufen werden soll. Die lippesche Regierung hatte als solches in erster Reihe das Reichsgericht vorgeschlagen, und in der Tat wird das Schiedsgericht, dessen Zusammentritt in allernächster Zeit erfolgen dürfte, aus dem vierten und dem siebenten

Zivilsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten gebildet werden. Dieser Beschluß entspricht der von uns wiederholt zum Ausdruck gebrachten Auffassung, daß zur Entscheidung einer solchen Streitfrage nur der höchste deutsche Gerichtshof geeignet ist.

Endlich hat auch Graf Leopold gegenüber den entgegengekehrten Anschauungen der schauenburgischen Linie mit Erfolg den Standpunkt verteidigt, daß der Schiedsspruch vom 22. Juni 1897 nicht ohne weiteres aus der Welt geschafft werden könne. In dem zwischen den beiden Parteien abgeschlossenen Schiedsvertrag wird ausdrücklich gesagt, daß der Graf-Regent Leopold nicht darauf verzichtet, in dem neuen schiedsgerichtlichen Verfahren die Rechtsauffassung geltend zu machen, daß sein und seiner Linie Thronfolgerecht bereits durch den Schiedsspruch vom 22. Juni 1897 rechtsverbindlich bejaht worden sei. Die Erhebung dieses Einspruches wird durch die Erklärung, daß Fürst Georg von Schauenburg-Lippe diese Rechtsauffassung nicht teile, in keiner Weise gehindert. Jener Schiedsspruch stellte bekanntlich fest, daß nach lippeschem Hausrecht der sogenannte niedere Adel zur Ebenbürtigkeit genüge, und daß mithin Graf Ernst thronfolgeberechtigt war. Die Schlussfolgerung hieraus wäre die, daß auch die Ehe des Grafen Ernst, da seine Gemahlin, die Gräfin von Wartensleben, dem niederen Adel angehörte, ebenbürtig und mithin Graf Leopold thronfolgeberechtigt ist.

Erhebt Graf Leopold jenen Einspruch, so hätte das neue Schiedsgericht zunächst zu prüfen, ob die Entscheidung des früheren Schiedsgerichtes zutreffend war. Diese Frage könnte erstens ohne weiteres bejaht werden; dann würde das Schiedsgericht die Streitfrage als durch den Spruch des ersten Schiedsgerichtes erledigt erklären. Das Schiedsgericht könnte aber auch zu der Auffassung kommen — und dies ist der wahrscheinlichste Fall —, daß es sich nur mit der Frage der Ebenbürtigkeit der Ehe des Grafen Ernst zu befassen habe, da die auf die früheren Ehen bezüglichen Einwendungen durch den Schiedsspruch vom 22. Juni 1897 erledigt seien, während die allgemeine Feststellung, daß nach lippischem Hausrecht zur Ebenbürtigkeit der niedere Adel genüge, nicht in dem Schiedsspruch, sondern nur in der Begründung desselben enthalten war.

Des weiteren ist durch den Bundesratsbeschluß bestimmt, daß durch den Schiedsspruch eine endgültige und für alle Beteiligten auf ewige Zeiten verbindliche Entscheidung geschaffen werden wird. Dies bezieht sich allerdings nur auf den freilich sehr wahrscheinlichen Fall, daß das Schiedsgericht zugunsten der Viesterfelder entscheidet, während im anderen Falle noch der Eventualeinspruch von Seiten der Weissenfelder Linie in Betracht käme. Eine endgültige Erledigung des Lippe-Streites wird also der Schiedsspruch nur dann herbeiführen, wenn dieser zugunsten der Viesterfelder Linie ausfällt.

Dr. J. P.

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

hd. Paris, 19. November. Nach einer Meldung aus Tschifu flößt das Bestürzen Stöfzels Besorgnis ein. Seine Gemahlin begleitet den General bei allen Inspektionen. Man zitiert ein Wort Stöfzels: „Wir werden unsere Diener im russischen Port Arthur feiern.“ (Z.-M.)

hd. Petersburg, 19. November. Hier lebende nahe Verwandte des Generals Stöffel erhielten dieser Tage einen Brief von ihm. Der General schrieb u. a.: Die Garnison von Port Arthur ist noch 28 000 Mann stark, die sämtlich von Feldennut erfüllt sind. Munition und Proviant ist auf Monate hinaus vorhanden. Stöffel ist überzeugt, daß sich die Festung bis zur Ankunft der Düstelotte halten kann, aber selbst bei äußerster Gefahr könne von Übergabe niemals die Rede sein, da alle in diesem Falle fastblütig den Tod vorziehen würden. (Z.-M.)

hd. Ruffen, 19. November. Europaffin erhielt von Stöffel die Mitteilung, daß, falls nicht bald Hilfe von einer Seite komme, Port Arthur geopfert werden müsse. (Die Nachrichten widersprechen sich also auf das Entschiedenste.)

wh. Shanghai, 19. November. (Reuter.) Ein während der Angriffe auf Port Arthur wurde am 17. d. M. wieder unternommen, und es heißt, die Japaner hätten einige Minengänge in wichtigen Stellungen besetzt.

wh. Tokio, 20. November. Es heißt, die Japaner nahmen am Freitag durch erfolgreiche Minenarbeiten die Konter-Eskarpe des Forts Lungschunshan.

hd. Tokio, 21. November. Trotz der Erfolge beim Fort Lungschunshan konnte das Fort selbst von den Japanern nicht erobert werden.

Neuer Kampf.

hd. Petersburg, 19. November. Nach einer Depesche aus Ruffen donnern auf der rechten Flanke der Armee wie im Zentrum die Geschütze. Besonders im Zentrum ist ein starker Artilleriekampf hörbar. Neue Truppen treffen ununterbrochen ein. (Z.-M.)

wh. Petersburg, 20. November. Der Korrespondent der „Wschewaja Wedomosti“ meldet aus Ruffen vom 19. November abends: Die in vergangener Nacht begonnene heftige Kanonade hat noch nicht aufgehört. Die Japaner griffen die vorgeschobenen Verschanzungen auf dem Putilowhügel wiederum an, doch wurde der Angriff unter sehr großen Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Man bemerkt auf dem rechten Flügel, daß die Japaner Befestigungen und Truppenabteilungen vorrücken, anscheinend in der Absicht, am Schabo anzugreifen. Unsere Artillerie zwang den Feind zum Rückzuge. Auf der Front rückt eine starke Abteilung vor, um unsere Pläne zu umgehen. Es ist noch nicht bekannt, ob es wirklich die Vorhut einer großen Truppenabteilung ist, oder ob eine Kriegslüge vorliegt, welche die Japaner gewöhnlich anwenden, in der Hoffnung, daß wir unser Zentrum entblößen werden. In der Armee herrscht die feste Über-

Frau Bürgelin und ihre Söhne.

Roman von Gabriele Reuter.

(22. Fortsetzung.)

— Das war es. Damit hatte sie verraten, was sie schloß, trotz ihres heißblütigen Temperamentes: Die Furcht vor dem Kinde. Diese fortwährend wache, aufgelegte, sich zur Wehr setzende Angst vor der Mutterkraft, welche heute so viele jährende und schaffende Frauen erfaßt hat. Eine Angst, ein Abscheu, der so stark, so lebendig in ihnen geworden ist, daß man fast an einen dunklen, perversten Instinkt glauben möchte, der doch, wie alle widernatürlichen Instinkte durch grausame Notwendigkeiten empfangen und geboren und durch sie mächtig geworden ist. Als sage diesen Frauen ein Geheimnis in den innersten Gründen ihrer Natur, indem sie dem Geschlechte ihren Tribut zahlen, würden sie jene Kraft, Selbe und Schärfe des Geistes verlieren, durch die sie sich über ihr Geschlecht erhoben haben. Und vielleicht hat eine bestimmte Art von Frauen recht mit dieser Furcht.

Doris gehörte nicht zu den naiven Talenten, zu denen, die nicht wissen, was sie tun. Ihre Kraft lag außer der eigentümlich günstigen Veranlagung ihres Kopfes in Arbeit und Verstandestätigkeit, gewährt und durchglüht von ihrem zusammengedrückten, unvergänglich, sehnüchlich lodernen Lebensfeuer.

— Aber sie wäre trotz allem und allem gern geliebt worden. In der Phantasie dieser flugen robusten und erfahrenen Bühnenkünstlerin schwebte ein jugendlicher Mädchentraum von einer zarten, treuen hingebenden und unversagenden Männerliebe. Sie hätte sich wohl, das liebe, blasse, sentimentale Bild mit seinem himmelblauen und goldenen Rahmen niemals dem scharfen grausamen Tageslicht aussetzen. Aber es war immer bei ihr. Darum kränkte es sie, daß Dionys so gleichgültig blieb.

Doris dachte später noch oft an diesen Abend. Kaum drei Wochen später starb Baron Verneberg an den Folgen einer scheinbar unbedeutenden Operation. Bei seinem Leichenbegängnis erst sah man, wie weit der Einfluß des leichtsinnigen Idealisten gereicht, wie vielen Menschen sein warmes Herz, seine impulsiven Teilnahme Gutes getan. Das Theater bekam einen anderen Leiter, der mit ängstlicher Genauigkeit bestrebt war, die verfügbaren Mittel nicht zu überschreiten. Ein phantastischer Kritikergriff Plaz, wo so lange ein froher Wagemut gewaltet. Auch Doris Stellung an der Bühne wurde eine andere. Sie hatte den Freund verloren, über den sie sich zwar oft ärgerte, mit dem sie in stetem Kampf gelegen war, aber der ihr auch eine hervorragende und beratende Stellung in der Welt hinter den Kulissen gesichert hatte.

Der neue Intendant engagierte eine neue junge Sängerin. Doris mußte manche schöne Rolle abtreten. Das Publikum interessierte sich für die fremde Erscheinung. Man fand, daß Doris künstlerisch zurückging seit dem Tode des Barons. Ihr fehlte die warme Atmosphäre, in die der Mann sie mit seiner Bewunderung eingehüllt hatte. Ja, es fehlte ihr selbst der Kampf gegen die Liebe, die tägliche Lust, grausam sein zu dürfen. Das tapfere und muntere Mädchen überließ sich einer halbtägigen Trauer um den Verstorbenen, die so schmerzlicher Ausbrüche fähig war, als habe sie in Wahrheit den Geliebten verloren, der ihr der Baron bei Lebzeiten nie gewesen. Sie schwelgte in Selbstwahrheiten. Ihre Gesundheit litt unter dem trüben Gemütszustand, ihre Stimme verlor an Klang und Klang, ihr Spiel an Weichheit, Harmonie und stillem Adel. Es wurde unvermittelt, gewalttätig. Im Alltagsleben nahm eine Reizung zu. Herrschsucht und Heftigkeit, welche ihre Reider der Sängerin oft vorgeworfen hatten, entschieben zu. Die Menschen wurden selten liebenswürdiger, wenn sie sich unglücklich fühlten. Auch ihre Freunde fanden es oft schwer, mit Doris Räder auszukommen.

II.

Das Haus im Dambachgrund war seit einer Reihe von Jahren in den Besitz von Frau Bürgelin übergegangen. Und jeden Sommer hatte es sich etwas mehr zu einer englischen Cottage verfeinert.

Überwogen in der Einrichtung der Villa Edina die fatten warmen Farben, die den trüben deutschen Wintertagen das leuchtende Karmoisin ihrer Seide, die schimmernde Bronze ihrer Möbel, das funkelnde Farbenspiel der venezianischen Gläser entgegenhalten sollten, so trugen die kleinen Zimmer der ländlichen Wohnung einen hellen, einfachen Charakter. Die jungen Mädchen, welche Frau Bürgelin für die Sommerwochen zu sich einlud, janzten vor Entzücken beim Anblick dieser zierlichen Räume, an deren Wände Schmetterlinge und Schwalben umherzuflattern schienen, wo Kornähren auf sanftem Himmelblau sich wiegten, wo das Briefpapier mit Tannenzweigen gemalt war und ein Eichhörnchen die Tinte in einer geöffneten Ruffschale dem Gast entgegenhielt. Den jungen Männern dagegen wurde bänglich, wie sie ihre langen, ungegliederten Glieder bewegen sollten, ohne etwas von den Niedlichkeiten schrecklich zu gestören. Und eigentlich verstand es nur Lord Malten, sich in den niederen Korbesseln auf die richtige, elegante Weise auszustrecken. Aber die junge Gesellschaft brauchte sich auch nur kurze Zeit täglich in den gefährvollen Zimmerchen zu bewegen, Frau Bürgelin gewährte ihr nicht nur Gastfreundschaft, sondern auch eine sehr reizende Gastfreiheit.

Sie selbst wurde durch ihr Leiden, das ihr bei jedem kühlen Luftzug eine Schwellung der Wange und vermehrte Schmerzen brachte, viel in ihrem Zimmer gehalten. Diese erzwungene Gast fiel ihr außerordentlich schwer. Als sie hörte, Doris Räder wolle sie in diesem Sommer im Stid lassen und den Rest ihrer Ferien, nachdem sie ein Seebad genossen, zu einer Tour nach Norwegen verwenden, wurde sie ernstlich böse. Mademoiselle Aubert sandte heimlich ein Telegramm an die flüchtige Sängerin: Wenn sie die Freundschaft zu Frau Bürgelin nicht auf-

gung, daß wir Mufden behaupten werden. Der Geist der Armee ist ausgezeichnet.

hd. Paris, 21. November. Aus Mufden wird hierher telegraphiert, die Japaner hätten bei ihrem vor-
gefrühten resultatlosen Angriff gegen den Putilow-Hügel am Schaho hundert Mann verloren. Gestern dauerte eine
heftige Kanonade längs der ganzen Front an. (L.M.)

hd. Mufden, 21. November. In vorgesterniger Stunde
drangen geistern japanische Abteilungen, welche eine Ziel-
lung gegenüber dem Putilow-Hügel besetzt hatten, unter
dem Schutze des Artilleriefeuers gegen die russische Ziel-
lung vor. Es gelang ihnen, ein Dorf, welches auf halbem
Wege zwischen den Zielstellungen gelegen war, einzunehmen.
Informationen aus dem Generallager zufolge wurde
diese Abteilung mit großen Verlusten zurückgeschlagen.
Ebenso wurden andere Versuche abgewiesen. Alle diese
Angriffe waren gegen die Eisenbahn gerichtet. Offiziere,
welche von der äußersten russischen Front eintreffen, be-
richten, daß ein Gefecht dort begonnen habe. Die Ja-
paner hätten Geflüchtete mit beiden russischen Flügeln ge-
nommen.

Die Reservisten.

hd. Rattowig, 19. November. Die für den Krieg in
Ostasien eingezogenen Reservisten in Russisch-Polen ver-
drängen fortgesetzt Gewalttaten, so daß die Sicherheit aus-
höchste gefährdet ist. Vorgestern Abend wurde in der Kreis-
stadt Bendzin, hart an der deutschen Grenze, ein Mord ver-
übt. Der Inhaber eines Ladens, ein Jude, wurde mit
seiner Frau im Laden überfallen und ermordet. Die
Mörder, Reservisten, raubten die Barmittel und flohen
alsdann.

hd. Mufden, 21. November. Der Stillstand in den
Operationen dauert an, bedeutet aber vielleicht nur die
Stille vor dem neuen Sturm. Beide Heere lagern auf
Schiffen in der gewaltigen Front von 60 Kilometer
Ausdehnung einander gegenüber. In den vordersten
Linien stehen sich die Truppen Tag und Nacht Gewehr
im Arm in den Verschanzungen gegenüber. Die Schwie-
rigkeit, Heizmaterial und Nahrung zu beschaffen, wächst,
da die Eisenbahn anderweitig voll in Anspruch genommen
ist. Bei den Japanern finden andauernd Truppenver-
schiebungen statt. Die russischen Truppen erringen die
Strapazen des Winters mit bewundernswürdiger Aus-
dauer. In Mufden sind die Verhältnisse ruhiger gewor-
den. Die Chinesen gewinnen wieder Vertrauen und er-
öffnen ihre Läden. Europäer und Stradlow besuchten
den General Mitschenko. Hierbei äußerte der Ober-
feldherr, der ausgezeichnete Führer werde demnächst
Gelegenheit haben, seine glänzenden Eigenschaften noch
in größerem Maße zu bewähren. (L.M.)

wh. Petersburg, 19. November. Generaladjutant
Europatin meldet dem Kaiser unterm 17. November:
Heute sind keine Meldungen über Kämpfe eingelaufen.
Am 16. und 17. November besichtigte ich unsere Zielungen
und einige Truppenteile, die zum Teil nur 400 Schritte
vom Feinde entfernt sind. Nachts herrscht über 10 Grad
Kälte. Es sind Halbpelze angekommen. Auch Nahrungs-
mittel sind genügend vorhanden. Trotz des anstrengen-
den Dienstes sind die Truppen guten Mutes. Die Zahl
der Erkrankungen ist gering.

hd. Port Said, 20. November. Die russischen Panzer-
schiffe „Sissof-Mysle“ und „Novos“, die Kreuzer
„Svetlana“ und „Almas“, 7 Torpedobootzerstörer,
5 Dampfer der Freiwilligen-Flotte, sowie 4 Transpor-
tschiffe werden in der Subabat erwartet. Es sind die
notigen Maßnahmen getroffen, um den Schiffen die er-
forderlichen Mengen Kohlen und Lebensmittel zuzustellen.
Die französischen Agenten der Suez-Kanal-Gesellschaft
sind überzeugt, daß die Durchfahrt der russischen Flotte
durch den Kanal sich ruhig vollziehen werde und daß die
Handelschiffahrt in keiner Weise beeinträchtigt wird.
Das Gerücht von der Anwesenheit japanischer Geheim-
agenten wird dementiert.

hd. Tschifu, 21. November. Nach Meldung von Chi-
nesen aus Dsung erwartet man einen großen Angriff
gegen Tschifu für den 21. November. Verstärkungs-
truppen treffen täglich ein. Am 14. November langten
50 Geschütze an, welche angeblich den Russen abgenommen

wurden. Ebenso trafen 150 Gefangene, darunter drei
Offiziere, ein. Fünf große Belagerungsgeschütze, aus
Japan kommend, wurden gelandet.

hd. Petersburg, 19. November. Aus Mufden
wird gemeldet, daß 3000 Chinesen unter Anführung
japanischer Offiziere 80 Kilometer westlich von Tieling
stehen sollen und einen Vorstoß gegen die Bahn planen.

hd. Tokio, 19. November. Die ursprünglich für die
Operationen gegen Wladivostok in Aussicht genommene
7. und 8. Division, sowie die Truppen auf Formosa er-
hielten Order, nach der Mandschurei abzugeben. Dies
kann als Beweis dafür angesehen werden, daß der ja-
panische Generalstab die geplante Expedition nach Wla-
divostok aufgegeben hat.

Der deutsche Kolonialkrieg.

hd. London, 19. November. Ein Teil der Bondpresse
greift, wie dem „Standard“ aus Kapstadt gemeldet
wird, die Kolonial-Regierung an, weil sie einige deutsche
Polizisten entlassen habe, die bei Verfolgung auslän-
discher Eingeborener die Grenze überschritten hatten, und
werfen ihr vor, daß sie die Bemühungen der Deutschen,
den Aufstand niederzudrücken, zu vereiteln suche. Die
Entlassung sei jedoch, behauptet der Korrespon-
dent des Blattes, eine notwendige Maßnahme, um der
Ausbreitung des Aufstandes unter den Eingeborenen in
den englischen Grenzdistrikten vorzubeugen und um zu
verhindern, daß irgend ein Teil der Kolonie zur Basis
für Beförderung von Waffen und Munition an die Auf-
ständischen gemacht werde. Der hierüber interviewte
deutsche Generalkonsul hat erklärt, die Entlassung sei
mit der vollen Zustimmung der deutschen Regierung ge-
schehen. Der Generalkonsul habe dem Kapminister seinen
Dank für die Vereinnahmung, den deutschen Behörden
beizulegen, ausgedrückt. Die Entlassung sei nur zeit-
weilig gewesen. Es sei kein Gedanke an einen unfreund-
lichen Akt der Kapregierung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der deutsche Generalkonsul
in New York, B. N. S., ist an Lungenerkrankung schwer
erkrankt. Man befürchtet das Schlimmste.

Der frühere Abgeordnete Dr. P. A. M. A. M., der Senior
der national-liberalen Fraktion, ist ernstlich erkrankt.

* Rundschau im Reich. Der Gelsenkirchener
Prozess wird nach der „Nat.-lib. Korresp.“ Veran-
lassung bieten, zu erörtern, ob nicht dem Reichs-
gesundheitsamt weitergehende Befugnisse, als sie
ihm bis jetzt beizulegen, zuzugestehen sind, damit es die
Überwachung der Wasserversorgung der großen und
kleinen Orte in Deutschland mit dem Nachdruck vor-
nehmen kann, der durch die Wichtigkeit der in Frage
stehenden sozialen Pflicht geboten ist.

Bei dem Stapellauf des Minenschiffes „Deutsch-
land“ vollzog der Kaiser die Taufe, während Graf Bälou
die Taufrede hielt.

Aus Düsseldorf, 20. November, wird geschrieben:
Bei den vorgestern getätigten Stadtratswahlen der ersten
Abteilung wurden die 5 Kandidaten der liberalen Partei
wiedergewählt. An dem Verhältnis der Parteien im
Stadtrat wird somit nichts geändert, da in der dritten
Abteilung sämtliche Kandidaten des Zentrums und in der
zweiten und ersten Abteilung die liberalen Kandidaten
wiedergewählt sind.

Ansland.

* Österreich-Ungarn. Aus Budapest, 19. No-
vember, wird gemeldet: Die Abgeordneten sämtlicher
koalierter oppositioneller Parteien und Schattierungen
versammelten sich heute vormittag im Klub der
Rassuth-Partei, um zur Lage Stellung zu nehmen. Den
Führern der verschiedenen Parteien wurden lebhaft
Ordnungen dargebracht. Im Laufe der Verhandlungen
erhielt eine Deputation der Universitäts-Jugend, welche

der Opposition ihren Dank für ihr tapferes Verhalten
in der gestrigen Parlamentsdebatte ausdrückte. Auf An-
raten Rassuths wurde der Beschluß gefaßt, ein gemein-
schaftliches Exekutivkomitee zu bilden, dem die Präsi-
denten sämtlicher oppositioneller Parteien und außerdem
die Abgeordneten Rassuth, Goetvoss und Gabriel Agron
angehören. Dieses Komitee wird zwei Manifeste er-
lassen, eines an den König und eins an die Nation. In
dem letzteren wird nachgewiesen, daß der gestrige Schluß
des Abgeordnetenhauses ein gewalttätiges Attentat gegen
die Verfassung bildet. Heute Abend 9 Uhr wird das
Exekutiv-Komitee zusammentreten, um die Manifeste zu
formulieren. — Die von der Papierwarenfirma Löwen-
stein u. Armsteder in Berlin hergestellten vier
illustrierten Postkarten, darstellend eine österreichische
Briefmarke, welche von Karikaturen des Rephiso um-
geben wird, wurden in Österreich verboten. — Von
unternichteter Seite wird bestätigt, daß die Handels-
vertrags-Verhandlungen zwischen Österreich und Deutsch-
land auf einen Punkt gelangt sind, daß man sich darauf
rechnen kann, daß der Vertrag noch vor Jahresfrist den
Parlamenten zur legislativen Erledigung vorgelegt
werden kann.

* Italien. In Bologna fand gestern eine große
Protestversammlung gegen die Vorfälle in Innsbruck
statt. Die Sozialisten verursachten große Tumulte und
Handgemenge mit den Demonstranten, während der Zug
zum österreichischen Konsulat bewegte. Das Militär
hielt die Demonstranten, die eine österreichische Fahne
verbrannten, auf. Mit der übrig gebliebenen Fahnen-
stange hielten sie auf die Sozialisten ein. Auf beiden
Seiten gab es mehrere Verwundete.

* Frankreich. Kriegsminister Bertheaux erklärte
einem Mitarbeiter des „Matin“ gegenüber, daß System,
welches seit 30 Jahren bei der Beförderung von Offi-
zieren angewandt worden sei, sei sehr mangelhaft. Die
sogenannten Plazierungsschüsse, sowie das System
der Angeberei, wie es unter André und seinen Vor-
gängern üblich gewesen sei, sei zu verwerfen. Er werde
somit eine neue Methode in Anwendung bringen, von
der er hoffe, daß sie von der französischen Armee end-
gültig angenommen werde. Diefelbe bestehe darin, die
Offiziere nur auf Grund von jedem Beteiligten zur
Kenntnis gebrachten Noten zu befördern und auszu-
zeichnen. Diese Noten sollen ausschließlich von den Vor-
gesetzten der betreffenden Offiziere ausgestellt werden. —
Kriegsminister Bertheaux hat an die Armee einen Tages-
befehl erlassen, worin er seine Gefühle gegenüber der
Armee ausdrückt und versichert, daß er in Streitfällen
zwischen Offizieren und Mannschaften nur Verfügungen
treffen werde, welche auf der Gerechtigkeit und Gottes-
wort begründet seien. Er drückt ferner den Wunsch aus,
daß unter den Offizieren eine gute Kameradschaft her-
schen möge. Diese sei sowohl im Frieden wie im Kriege
notwendig. Er ersucht die Armee, ihn zu unterstützen,
um dieses Ziel zu erreichen, und schließt, indem er alle
Strafen mit Ausnahme derjenigen wegen Verstoßes gegen
die Disziplin verhängen aufhebt. — Bei einem Bankett
in Eprenay ergriß auch der Handelsminister das Wort.
Er wies darauf hin, daß sich die Einigkeit des Kabinetts
im Vereinsgesetz zeige, dem machtvollsten Werke, das die
Republik in den 34 Jahren ihres Bestehens geschaffen hat.
Der Minister sprach seine Zuversicht aus, daß die gegen
die Vorherrschaft der Geistlichkeit gerichtete Politik zum
Siege der radikalen Partei führen werde. Schließlich
trat der Marineminister lebhaft für die Politik des gegen-
wärtigen Kabinetts ein. Dessen Freunde seien auch die
der Republik, seine Feinde seien auch die Feinde der
Demokratie. Den aufrichtigen Katholiken soll alle ihre
Freiheit gelassen werden. Die Ausführungen der drei
Minister wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* Rußland. Aus Kasan, 19. November, wird ge-
meldet: Während einer Feier in der Universität unter-
brach plötzlich ein Student armenischer Herkunft die Rede
des Professors Kapustin durch den Ausruf: „Nicht das
brauchen wir!“ Hierauf trat eine Gruppe von Studenten
auf die Treppe hinaus, entfaltete eine rote Fahne und
sang die Marschlied. Ein Versuch, zum Theater zu
ziehen, mißlang. Verirrte Schulkinder zerstreuten die

Spiel setzen wolle, möge sie die norwegische Reise fahren
lassen und wie alle Jahre im Dambachgrund eintreffen.
Doris kam und schenkte Mademoiselle als Zeichen ihrer
Dankbarkeit für den klug geleisteten Dienst einen origi-
nellen silbernen Armring. Aber sie hätte in diesem Jahre
ihre wundete Seele gern mit neuen fremden Bildern ge-
füllt. Zum erstenmal empfand sie die Liebe von Frau
Würgelin als Tyrannie, die zierliche Enge des heiteren
Sommerhäusleins bedrückend und beklemmend. Selbst
das glückliche Merkmal auf alle ihre Wünsche wurde ihr lästig.
Es gibt Zeiten, in denen der Mensch sich nicht gern be-
obachtet fühlt, am wenigsten von den Augen der sorgenden
Liebe.

Von Vergilings und Wöblers war in diesem Jahr
niemand im Dambachgrund. Mit Vergilings hatte es eine
Abnehmerei gegeben. Eva Wöblers hatte sich im Früh-
ling verlobt. Und Mia... Von Mia Wöblers sprach
man in Bernhardshausen nur noch mit einem feierlichen
Ton, einem tragischen Augenaufschlag... Und dann
sagte man zum Schluß stets: die armen Eltern. Abri-
gens wußte niemand etwas Gewisses über ihr Schicksal,
seit das Mädchen Bernhardshausen verlassen hatte.

Frau Würgelin lud in dem Bestreben, Doris gefällig
zu sein, deren getreue Frida nach dem Dambachgrund.
Außerdem waren die Töchter eines Kommerzherrn bei ihr
und der junge Engländer, der nach alter Tradition in
Bernhardshausen deutsche Sprache und deutsche Literatur
kennen lernte. Man erwartete Karl mit seinem Freunde
Philipp, sobald die Universitätsferien beginnen würden.

Nach hielten weniger die Studien als ein großes Fest
die jungen Männer am Rheine zurück. Die fünf-
hundertjährige Jubelfeier ihrer Alma mater. Der Kronprinz
des Deutschen Reiches, der Erbprinz von Bern-
hardshausen waren dabei anwesend, auch eine Menge
anderer Fürstlichkeiten. Und gefeierte Namen der deut-
schen Gelehrtenwelt spielten eine Rolle in den Beschreibungen,
welche alle Zeitungen lieferten.

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 19. November: „Götterdämme-
rung“. Musikdrama in 3 Akten von W. Wagner.

„Im Vertrauen auf den deutschen Geist entworfen“ —
mit diesem Zusatz widmete W. Wagner einst sein
Monumentalwerk des „Nibelungen-Rings“ dem jugend-
lichen Bayernkönig. Ist es doch zu einer Zeit geschrieben,
als die deutsche Opernbühne noch gänzlich im Banne der
älteren Oper — namentlich Meyerbeers — stand; und
man muß so immer wieder den ungeheuren Idealsinn
Richard Wagners bewundern, der, ohne Rücksicht auf das
gleicherzeitige Verständnis oder auch nur auf die Ausfüh-
rbarkeit, ein solches von allem Hergebrachten abweichendes
Werk intendieren konnte — eben „im Vertrauen auf den
deutschen Geist“; im Vertrauen, daß eine Zeit kommen
würde, wo sich in Deutschland das rechte Publikum zum
Verständnis dieser Musik — „ein Pöbel von Schredens-
menschen und Hosen“ nannte sie Wagner selbst — und die rechten
Kräfte zur Aufführung finden würden. Wie umfassend
dieses Vertrauen gerechtfertigt wurde, bedarf keiner Worte:
Wagners Kunst beherrscht heute die Welt — vielleicht
fogar mit allzu tyrannischer Einseitigkeit; und sie er-
zog sich selbst ein Heer von trefflichen Darstellern in jeder
Richtung. Wohl jede größere Provinz- und Hofbühne
darf sich heute eines mehr oder minder begabten Nibe-
lungen-Tenors rühmen. Nur Wiesbaden nicht. „Dab
ich keinen“, borgt sich mir einen“. Erst war's der be-
rühmte Kraus; dann im „Siegfried“ der Mainzer Boltz,
ein jugendlich-frischer Anfänger; am Samstag in der
„Götterdämmerung“ der Darmstädter Herr Spemann,
den wir hier früher schon als Tannhäuser einmal kennen
lernten. Als Tannhäuser wird er mir immer in sehr
angenehmer Erinnerung bleiben; als Siegfried werde
ich ihn möglichst schnell zu vergessen suchen. Zwar das
kräftige, baritonale Organ des Herrn Spemann und der
Ehrst und Eifer seiner Kunstausübung traten auch hier

klar zutage und verdichteten sich zu einigen recht gelun-
genen Momenten: in dem Blutbrüderchafts-Intermezzo
mit Wälsche z. B. lautete man dem mamiisch-eblen Klang
der Stimme mit Vergnügen. Aber die ganze Anlage der
Partie erschien verfehlt. Die gefangliche Darbietung
fiel noch völlig im Opernhaften; der deklamatorische
Teil wurde forciert oder blieb unverständlich. Auch die
äußere Erscheinung, Spiel und Haltung wollten nicht
recht zur Verlesendigung eines so frommütigen Helden
stimmen. Dazu kam eine musikalische Unsicherheit, die
dem Zuhörer, ja schon dem Zuschauer, mit der Zeit förm-
lich auf die Nerven fiel. Siegfried kündete seine Taten
diesmal lediglich dem Herrn Schlar; erklärte seine Liebe
dem Herrn Schlar; schwur seine Eide dem Herrn Schlar;
und harr mit einem letzten Blick auf Herrn Schlar.

Der Vorwurf, der damit gegen den sonst geschätzten
Künstler erhoben ist, richtet sich aber auch ein wenig gegen
unsere Intendanz. Eine Ring-Aufführung ohne eigenen
Siegfried und Siegfried — das war eine unglückliche
Idee. Und daß diese Ring-Aufführung, den Ankün-
dungen des Theaterzeiungs zufolge, nur dazu dienen sollte,
einem berühmten „Stern“ zum Klang zu verhelfen —
daß man also jenes alte star-System, gegen welches Wagn-
er so grimmig zu Felde zog, gerade bei seinem edelsten
Werke lustig wieder aufleben ließ — das war eine noch
unglücklichere Idee. Und daß dieses ganze Unternehmen
einen doch eigentlich etwas kläglichen Ausgang nahm —
das Haus war auch diesmal wieder kaum halb gefüllt —
erschien beinahe wie ein Stückchen rührender Nemesis.
Der „Ring“ gehört nun doch einmal ins Abonnement.
Und zum „Ring“ gehört sich ein fest aufeinander einge-
spieltes Personal. Wollte sich Herr Kraus einfügen, so
mußte er eben eingefügt — nicht über das Kunstwerk
gestellt werden. Jedenfalls aber hätte man von Anfang
an bei einem als so ablagenhaft bekannten Gast wie
Herrn Kraus auf fest bestimmten, geeigneten Ersatz Be-
dacht sein müssen. Daß die gekaufte Kraus-Berehrer
sich an der Klasse ihr Eintrittsgeld wiedergeben lassen
durften, war ja gewiß von der Intendanz außerst liberal
und lebenswürdig, aber gestand sie damit nicht eigent-
lich offen ein, daß sie diesmal weniger den „Ring“, als

höht. Da die Stadt noch beträchtlich größere Ausgaben für die Fuhrleistungen für das Stadtbauamt, den Straßenbau und die Straßenreinigung hat, so wird jetzt erwogen, ob es nicht vorteilhafter ist, dieselben in eigener Regie auszuführen zu lassen und zu dem Zwecke einen entsprechenden Fuhrpark mit den für dieses Fuhrwerk und die Feuer- und Sanitätswache erforderlichen Pferden und Geschirren zu beschaffen. Dem Vernehmen nach müßte die Stadt, um allen Ansprüchen gerecht werden zu können, einen Bestand von etwa 80 Pferden unterhalten. Nach oberflächlicher Berechnung würde die Stadt trotzdem gegenüber den jetzigen Ausgaben nicht unerhebliche Ersparnisse machen.

o. **Todesfall.** Herr Sanitätsrat Dr. med. Wilhelm Schütz, der hier als Privatier lebte, ist gestern im hohen Alter von 85 Jahren gestorben.

— **Der Naturmensch,** dessen färlische Anwesenheit in unserer Nachbarstadt Mainz wir meldeten, boehrte gestern unsere Stadt mit seinem Besuch und machte zwischen 12 und 1 Uhr Einkäufe in dem Delikatessen-Geschäft von C. Ador Nachfolger. In seiner Begleitung befand sich ein Herr, welcher ihm als Cicerone diente. Von der Burgstraße begab sich der Naturmensch über den Markt nach der Wilhelmstraße, wobei er unter den dort gerade Promenierenden durch die Eigenart seiner Maskerade großes Aufsehen erregte. Er war bekleidet mit einem etwas langen Hemd aus rosa Seide und trug über der rechten Schulter eine Art grauen Überwurfs, war barhäuptig, und auf dem langen, in Locken fallenden blonden Haar trug er einen Kranz nach Art der alten römischen Imperatoren, in der Hand einen Stab, die Pranken bis hoch über die Knie waren frei. Sein Mittagbrot nahm der seltsame Reisende in dem Restaurant „Zur Gesundheit“ am Schillerplatz ein, wohin ihm eine große Schar Neugieriger folgte. In einer Zeit wie der gegenwärtigen, wo jeder gewöhnliche Sterbliche sich leicht einen Schnapsen oder Katarth holen kann, ist die Leistung des Naturmenschigen doppelt zu werten, und zwar um so mehr, als derselbe, wie verlautet, auch im tiefsten und kältesten Winter seine Eigenart beibehalten will.

o. **Ein unredlicher Kaufmannslehrling,** der seinem Prinzipal 170 bis 180 M., die ihm zum Teil zur Abfertigung anvertraut waren, zum Teil ohne dessen Wissen bei Kunden einkassierte, veruntreut hat, ist mit dem ihm befreundeten Hausbesitzer desselben Geschäfts nach Frankfurt abgedampft, wo die leichtsinnigen Bürgischen nach zwei Tagen schon alles verpulvert hatten. Als der Prinzipal am dritten Tage hier ihrer wieder habhaft wurde, war von dem Gelde nichts mehr vorhanden. Die beiden hoffnungslosen Jünglinge, von denen der eine von hier, der andere von Rangenswalbach ist, wurden der Polizei übergeben, damit ihnen für den verwerflichen Streich ein bestmöglicher Denksatz erteilt wird.

— **Eisenbahnunfall.** Heute morgen gegen 10 Uhr stießen im Raumsbahnhof in der Nähe des Überganges zwei Züge, ein Güterzug von 12 Wagen und ein Personenzug, bei einem Rangiermanöver zusammen. Fünf bis sechs Wagen gingen dabei in Trümmer, so daß also der Materialschaden ziemlich bedeutend ist. Menschen sind glücklicherweise nicht verletzt worden.

— **Ein Zusammenstoß** zwischen der elektrischen Straßenbahn und einem Bierfuhrwerk ereignete sich gestern abend an dem Bahnübergange vor Kästel. Der Nebel, welchem lediglich die Schuld an diesem Unfall beigemessen ist, war hier in direkter Nähe des Rheines so dicht, daß die Ansicht nicht auf 5 Meter möglich war. Bei dem Anprall wurden an dem elektrischen Wagen die Schutzfenster am Schaffnerstand zertrümmert, auch das Fuhrwerk erlitt mehrere Beschädigungen, doch konnten beide ihre Fahrt fortsetzen.

— **Automobilunglück.** Am Samstagnachmittag wollten drei Herren aus G. m. s. mit einem Automobil nach Niederlahnstein und Koblenz fahren. In der Nähe Schleif, in der Nähe Niederlahnsteins, macht die sonst so hübsche Chaussee eine sehr starke Krümmung. Infolge derselben geriet das Fahrzeug in Unordnung und wurden sämtliche Insassen derart gegen die dort angepflanzten Pappel-

bäume geschleudert, daß der Führer des Automobils tödlich verletzt und das Fahrzeug gänzlich zertrümmert wurde. Herr Dr. Prüm aus Oberlahnstein, welcher zufällig in der Nähe seine Praxis ausübte, leistete den Verunglückten die erste Hilfe und ließ sie zur weiteren Pflege in das Krankenhaus nach Oberlahnstein bringen.

— **Schlägerei.** Am Samstagabend gegen 11 Uhr gerieten einige Gäste der Wirtschaft zur „Sonne“ am Mauritiusplatz in Streit, welcher, wie gewöhnlich, mit einer blutigen Keilerei endete. Drei Schutleute gingen die Hauptkater ab. Dieselben, zwei Italiener, gebürtigen sich jedoch so widersehlisch, daß sie gefesselt nach der Wache am Michaelsberg abgeführt werden mußten. Der Skandal war groß und hatte einen sehr lebhaften Menschenauflauf zur Folge.

— **Einbruch.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurden zwei Personen von einem Wächter der Bad- und Schlafgesellschaft ertappt, als dieselben den Schlafsaal des Herrn Bädermeisters Boffiong, Kirchstraße 42 a, erbrachen. Der Wächter konnte die Täter mit Hilfe zweier Schutleute dem Polizeirevier übergeben.

— **Lebensmüde.** In Hanau, wo er bei den Manen stand, erschloß sich am Samstag ein junger Mann von hier. Er war früher in Elville in Stellung und diente im zweiten Jahre.

— **Bestimmtes.** Der frühere langjährige Restaurateur der Mainzer Stadthalle, der Großh. Hoff. Restaurateur Herr Theodor Heilbach, ein Wiesbadener, hat das Restaurant „Gemitage“ (Rustisches Restaurant) in der Französischenstraße in Berlin käuflich erworben.

— **Alte Notizen.** Heute abend 8 1/2 Uhr spricht in der Loge Plato Herr Eugen Wolffsdorff, Prediger der freireligiösen Gemeinde zu Nürnberg, im Auftrag des hiesigen Freidenker-Vereins über das Thema: „Ist es eine unerblickliche Seele?“ Herr Wolffsdorff ist der Nachfolger des Seniors der freireligiösen Gemeinden, Karl Scholl, und gilt als ausgezeichneter Redner. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist für Damen und Herren frei. — Dienstag, den 22. d. M., vormittags von 11 bis 1 Uhr, werden im Hotel Hamburger Hof, Taunusstraße 11, Ecke der Geisbergstraße, eine große Anzahl moderner Gemälde versteigert.

— **Arbeitsverlust.** Zugang der zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 466 Personen.

N. **Biebrich,** 20. November. Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 18. d. M. das Baugesuch des Herrn Martin Karmann, betreffend Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der verlängerten Hubertusstraße, unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung beantragt. — Zur Vergebung gelangte die Annuß des Baufälligkeitsscheines von den hiesigen Bauhöfen nach den verschiedenen Verwendungen an den Fuhrunternehmer Herrn Jakob Willmann und die Vertheilung der Holzeinfuhrung des Elektrizitätswerks-Grundstückes an den Schreinermeister Herrn Jean Schmidt auf Grund der eingereichten Angebote. — Die evangelische Kirchengemeinde hat dem im vergangenen Jahre verstorbenen Herrn Pastor Gentz ein schönes Grabmal errichtet. Dasselbe besteht aus einem weißen Marmorstein auf schwarzem Granitsockel und Steinunterbau und trägt die Aufschrift: „Hier ruht H. Wilh. Gentz, geboren 16. Oktober 1862, gestorben 18. Oktober 1902“, auf dem Sockel steht die Inschrift: „Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn“.

N. **Biebrich,** 21. November. Trotz des sonst recht rubia und trübseligen verlaufenden Tages konnten einige Radfahrer doch nicht umhin, gegen Mitternacht in der Wiesbadenerstraße einen Kampf zu veranstalten und die nächtliche Ruhe zu stören. Ein Nachschutmann verwies sie zur Ruhe, worauf sie sich nach Mosbach hingen und dort ihr wüdes Treiben fortsetzten, so daß der Polizeibeamte zum zweiten Male einschreiten und zur Freistellung der Straßen streiten mußte. Hierbei fielen die Radfahrer plötzlich über den Beamten her, schlugen ihm den Helm vom Kopf und brachten ihm mehrere blutige Verletzungen im Gesicht und am Kopf bei. Auch wurde ihm seine Uniform bedeutend beschädigt. Die rohen Patrone wurden durch die Polizei ermittelt und wird der Lohn nicht ausbleiben.

— **Schicksal.** 20. November. Gestern abend hielt im Wohnhaus des Herrn J. Seipel hier (Inhaber A. Bauer) Herr Kreisobstbaulehrer S. d. e. l. Wiesbaden einen sehr anregenden Vortrag über Gartenbau. Während des Nachmittags hatte er bereits in verschiedener Weise praktische Unterweisungen erteilt. In seinem Abende eine Stunde dauernden Vortrage verbreitete sich Redner zunächst über den großen Wert der Obstbaumkultur im allgemeinen und betonte, daß man gerade auch im Garten im „kleinsten Raum“ einen Baum anpflanzen könne. Als besondere Formen eignen sich besonders die Spindel- und die gewöhnliche Pyramide, die Buchform, die sogenannte U-Form

rautlosen, heim, die Proportionsverhältnisse der menschlichen Gestalt bis in die letzten Rasse zu ergründen. Aus Barbaris Skizzenbuch brachte er aber auch — in Thodes Darstellung eines der reichvollen Ornamente, mit denen er seinen mächtigen Vortragsbau schmückt — die Gestalten Apollons und der Venus heim, aus denen er sich in langem Ringen die Gestalten Adams und Evas bildet. In rastloser Arbeit, sich die Stoffe aus der Mythologie holend, verarbeitet er die italienischen Anregungen.

Man meint, sein Leben, seine Arbeit müßten davon überreich ausgefüllt sein. Und da tritt neben diese ungeheure, im letzten Sinne von der Antike beherrschte Arbeitssumme jener grandiose Ausdruck seines innersten deutschen Wesens, jene wunderbaren Phantasiegeschöpfungen aus der Apokalypse, jene aus den geheimnisvollen Grüden seiner Seele gehobenen Gestalten der apokalyptischen Reiter, die seinen Ruhm in alle Welt trugen. Daneben noch unerschöpflich reiche treuherzige Naturstudien, schlichte, gemüthsinnige Schilderungen aus dem Marienleben. Als Dürer um die Jahrhundertwende die beiden Richtungen in seinem Schaffen zu einem vorläufigen versöhnenden Abschluß gebracht, erscheint Barbari, der Verfechter des „Geheimnisses der Kunst“, in Nürnberg. In der Hauptsache bleibt Dürer seinen konzentrierten Naturstudien nun zwar treu, immerhin aber erfahren nun die Proportionsstudien eine erneute Anregung. In seiner neuen Gestaltung von Adam und Eva setzt er Barbaris Einflüssen dann das abschließende Genug entgegen.

Bei seinem zweiten Aufenthalt in Italien, das ihn diesmal schon wie einen Fürsten der Kunst empfing, zwingt ihn Bellini, dem er erst fremd geblieben war, in seinen Bann. Vor Bellinis weicher Harmonie öffnet sich sein grübelnder Geist dem Zauber der Farbe der römischen Schönheit der Linie, neue Quellen seines Innern rauschen und strömen in die Schöpfung des Rosenkranzfestes aus. Mächtige Anregungen empfängt er auch von Leonardo, dessen feinenförmiger Trieb seinem innersten Wesen so entgegenkommt. Dürers Christus unter den Schriftgelehrten zeigt, daß er sich Leonardos psychologische Sprache der Hände, sein bis an die Karikatur gehendes Streben nach schärfer Charakteristik zum Vorbild genommen hat.

und der Gorden. Die weiteren Ausführungen bezogen sich auf die Pflanzung, die Düngung und die Sortenauswahl. Reicher Beifall lobte den Herrn Redner für seine interessanten Ausführungen. Herr Rechnungsrat Wiffing dankte ihm nochmals besonders im Namen der Anwesenden.

× **Sonnenberg,** 21. November. Herr Pfarrvikar Schmidt dahier wird uns nach kaum zweimonatlicher Wirksamkeit wieder verlassen und die Verwaltung der evangelischen Pfarrei Sonnenberg übernehmen. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Vikar Kunz aus Rostbach bei Dachsenburg ernannt. Untere kirchlichen Ergänzungswahlen finden Sonntag, den 27. November, statt.

× **Biebrich,** 21. November. Herr Bauunternehmer Philipp Schärer verkaufte sein an der Blumenhöhe gelegenes Wohnhaus an den Bädermeister Herrn Heinrich Heimgarten zum Preise von 24 000 M. — Herr Lehrer Dr. Schärer, ein geborener Biebricher, angest. in Biebrich bei Herborn, wird demnächst in den Schuldienst zu Frankfurt a. M. treten.

(?) **Flörsheim a. M.,** 20. November. Heute wurde die älteste Frau des hiesigen Ortes, A. M. Ruppert, die im 87. Lebensjahre stand, beerdigt. Obwohl in den letzten Jahren erblindet, war das alte Mütterchen doch körperlich noch sehr rüstig und geistig regsam. Sie hat Kinder, Enkel, Urenkel und Urenkel hinterlassen. — Bei der Submission auf das Rathaus im hiesigen Gemeindeviertel war die Firma Himmelsbach aus Freiburg i. Br. Höchstbietende. Derselbe will für eigene Schwellen- und Schmittholz pro Quadratmeter 30.40 M., für einen Grubenholz 15.40 M., für kleinen Schwellen- und Schmittholz 10.58 M. und für kleinen Grubenholz 12.20 M. bezahlen. — Nach der letzten Personenstandsaufnahme ist die Einwohnerzahl auf 4012 gestiegen.

(?) **Vom Maintal,** 20. November. Infolge des günstigen Wasserstandes herrschte in den letzten Tagen auf dem Main ein außerordentlich lebhafter Schiffsverkehr. Zu Tal gehende, hochbeladene Schiffe brachten Grubenholz aus den bairischen Hochwäldern nach dem niederrheinischen Kohlenrevier und die vollständig befrachteten eisernen Schleppfähre fuhren Steinkohlen, sowie Schweißes und sonstige mineralische Produkte bergwärts den Rheinhafen hin.

× **Elville,** 21. November. Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr, findet im Stadtverordneten-Saal die Einführung und Vereidigung des Herrn Dr. Kuntner als Bürgermeister der hiesigen Stadtgemeinde durch den königlichen Herrn Landrat Wagner statt. Im Anschluß hieran findet im Hotel Reichenbach ein Festessen statt, wonach die Bürgerstadt zur Teilnahme eingeladen ist. — Am 17. November beging die durch Wohltaten an Armen hiesiger Stadt bekannte Frau Maxine ihr 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß wurde derselben von der Vertretung der hiesigen Stadtgemeinde gratuliert.

— **Niederlahnstein,** 20. November. Die hiesige Bahnstation, welche schon mehrmals der Kölner und Frankfurter Direktion unterstellt war, gehört seit April d. J. zu der Direktion Mainz. Trotz des vielen Wechsels, dem genannte Station schon unterworfen war, scheint sie noch immer nicht unter der rechten Hand zu sein. Denn man geht schon wieder mit dem Gedanken um, die Station Niederlahnstein abermals der Kölner Direktion zuzuteilen. Passieren doch den hiesigen Bahnhof täglich ca. 300 Maschinen mit annähernd 100 Personenzügen, welche teilweise von Köln (auch von Frankfurt) aus hier ihre Endstation haben. Das Personal aus beiden Direktionsbezirken muß also öfter in den dazu hergestellten Übernachtungslokalen aubringen, was nicht selten zu Störungen und Zeitverlust Anlaß gegeben hätte. Überhaupt hat man die Niederlahnsteiner Station — als Inselbahnhof — nicht für zugänglich und praktisch genug befunden und ist man der Frage näher getreten, ob derselbe nicht an die Koblenzer Straße verlegt werden könne.

× **Heldenbergen,** 19. November. Wegen Verdachts der Ermordung des Heldenberger katholischen Pfarrers wird jetzt ein etwa 30 Jahre alter Mann verfolgt, der sich vom 11. auf 12. ds. in Heldenbergen aufgehalten hat. Am 12., am Morgen nach der Tat, wurde jener Unbekannte zwischen 6 1/2 und 7 1/2 Uhr auf dem Erbstädter Weg, der nach Naumburg führt, gesehen, als er sich dort in verdächtige Weise herumtrieb. Es wurde beobachtet, als er an der Erbstädter Brücke am sogenannten Hintermüllersgraben allseitsinschauen nach seine langen Stiefel abwusch. Einon des Weges kommenden Arbeiter fragte er, ob man von Heldenbergen nach Frankfurt mit der Bahn fahren könne, und was das kostete. Einen zweiten Arbeiter fragte er nach dem Wege nach Naichen; er habe sich verirrt. Der Verdächtige wird, wie folgt, beschrieben: Etwa 30 Jahre alt, kräftige Statur, 1,65 bis 1,70 Meter groß, volles Gesicht, weichen schwarzen Hülzbut, starken rötlich blonden Schnurrbart, dunkle Haare. Er trug zwei übereinandergezogene dunkle Röcke, von denen der untere länger war als der obere, lange bis fast an die Knie reichende Schaftstiefel, in die die Hosen

tigen Stoffmassen, auf ihren feigernden Aufbau und dessen imposante Krönung ausgeht, erprobte an dieser großen Aufgabe sein bestes Können.

Professor Thode widmete den Abend vorwiegend dem Kampfe, dem Ringen Dürers um seine ureigentliche Formensprache, eine Entwicklung, die selbstverständlich von der feinstkünstlerischen nicht rein und völlig selbstständig zu trennen ist. Nach einem kurzen Überblick über Dürers, des Goldschmiedesohns Jugend und Bekehrung hob Thode als ersten Faktor, der sichlichen Einfluß auf Dürers Entwicklung gewann, die Wanderschaft heraus. Nach Colmar trieb es den jungen Schüler Pleidenwurffs, dort von Schongauers Bruder die Technik des Kupferstichs zu lernen, deren unerreichter Meister er werden sollte. Zugleich aber zeigt ein Selbstporträt aus dieser Zeit, für seine Braut bestimmt, die mächtige innere Wirkung der Wanderschaft. Frei und weit ist sein Bild geworden. Die Enge der Nürnberger Verhältnisse in dem kleinen des weiten Reichthums der Welt gewichen. Die nächsten Wanderschaften verlieren sich im Dunkeln, nach Thode dürfte sich vielleicht noch eine Annahme als richtig erweisen, die Dürer in dieser Zeit in Köln wissen will.

Mit der ersten Wanderschaft nach Italien setzt jener Kampf der zwei Seelen in Dürer ein, der ihn bis in die letzten Jahre seines Lebens zu immer neuen Fortschritten um die Form führte. Der Kampf der deutschen, nur um die Natur bemühten Seele mit dem durch die Antike entflammten Streben, das Geheimnis krönender Gesetzmäßigkeit in der Kunst zu enträtseln. Professor Thode wies scharf akzentuierend darauf hin, wie in der Zukunft in Dürers Schaffen mit fast mathematischer Regelmäßigkeit einem Werk der einen Art als Reaktion sofort ein Werk der anderen Art folge. Zwei Geister nahmen ihn bei seinem ersten Aufenthalt in Italien gefangen, der Paduaner Meister Mantegna mit seiner auf die Größe gerichteten, der Antike nachstrebenden Gestaltenbildung und in Venedig der merkwürdige Jacopo del Barbari, der — ein wunderbares Symbol — den jungen Deutschen mit einem „Geheimnis der Kunst“, von dem er in dunklen Worten sprach, in Bann legte. Von ihm gewendet, brachte Dürer den Trieb, den Zeit seines Lebens

Einen glänzenden Ausblick eröffnete Thode auf dieses glückliche Oberitalien, das außer diesen Meistern in der Zeit auch noch einen Michel Angelo und einen Rafael auf seinem gesegneten Boden vereinigen durfte.

Die klare Einsicht in die Wunder des Nackten, die Dürer sich in Italien gelöst, regierte ihn nach seiner Rückkehr in dem lebensgroßen Bilde Adams und Evas. Die antiken Putten, von ihm urdeutsch zu den wohlthätigen Hausknechten gewandelt, halten ihren Einzug in seine Werke, die in der Venedigstadt der Gräber, in der Harmonie der Komposition weitere Früchte des italienischen Einflusses aufweisen. Freilich steht daneben auch ein Werk, wie die „Marter der Zehnaufer“, das ganz in die alte realistische Herbsheit getaucht ist. Bei seinem Freunde Willibald Pirckheimer, dem humanistischen Gelehrten, holt sich Dürer noch die Ergänzungen zu seinem Wissen im Italien, aber die Arbeit an Maximilians Triumpfbogen bannet seine beste Kraft nun jahrelang auf einen weniger fruchtbaren Boden, dem aber die Handzeichnungen zu Maximilians Gebetsbuch wie eine feinst: Blüte Dürerschen Wesens entsprechen.

Professor Thode schloß seinen Vortrag, der in den stärksten Momenten an seine großartige Michelangelo-Darstellung gemahnte, mit dem für die letzte Höhe des Lebenswerkes Dürers entscheidenden Moment, der Reise nach den Niederlanden. Das Auditorium war aufmerksam und dankbar, als es zum erstenmal von Dürer hörte.

J. K.

Aus Kunst und Leben.

× **Arthauskonzert.** Das 3. Zykluskonzert im Arthaus wurde von dem städtischen Kurorchester unter Herrn Büttner's Leitung mit Werts sinfonischer Dichtung „Orpheus“ eröffnet. Dem poetischen Wortwurf der Komposition entspricht ihre weidere musikalische Tonsprache, die mehr einfache Harmonik, die von zartem Schwung getragene Melodik; namentlich der Schluß ist in seinem verinnerlichten Empfindungs Ausdruck von schöner, erhebender Wirkung. Die Tonbildung, reich an gewählten und feinsinnigen Klangkombinationen, wurde

eingesteckt waren, farbiges Hemd und weißen Stragen. Er sprach freunden Dialekt und ist kein Landarbeiter. — Die bei dem Mord geraubten beiden Uhren werden wie folgt beschreiben: 1. Goldene Remontoir-Armer-Uhr, Zifferblatt mit arabischen Ziffern; auf der Innenseite des hinteren Deckels ist die Nr. 30 299 eingestempelt. Außerdem ist die Nummer 6802 M eingraviert. An der Uhr befand sich eine kleine goldene Kette mit kleinen Ringen. 2. Silberne Remontoir-Uhr, Zifferblatt mit römischen Ziffern und Sekundenzeiger, Reparatur-Nummer 1105, Fabrik-Buchstaben G. T. mit zweifelhafter Metallkette (Peters-Kette) mit kleinem Kreuz am Eingänge. An der Kette befand sich die Medaille Notre Dame von Lourdes. — In einem Orte Bayerns wurde das Ehepaar Fischer verhaftet, das sich am Morgen der Ermordung des Pfarrers Thobes heimlich aus seiner bisherigen Wohnung in Windeden bei Gelsenbergen entfernt und mit der Eisenbahn ins Bayerische gefahren war. Das Ehepaar hat noch anderer Straftaten sich schuldig gemacht, ist aber auch höchst verdächtig in der Raubmordaffäre an dem Pfarrer Thobes. Fischer arbeitete an dem Wilsbeler Bahnhof.

* Mainz, 21. November. Rheinepegel: 28 cm gegen 85 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Reiche Stiftung. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge stifteten die Erben Rudolf Virchows der Stadt Berlin 50 000 Mark zur Bekämpfung der Sterblichkeit Berliner Kinder im ersten Lebensjahre.

Der wohlthätige Herr Tieg. Herr Leonhard Tieg hat, wie die Blätter melden, aus Anlaß der Eröffnung seines Warenhauses dem Oberbürgermeister in streifend 3000 M. zu wohlthätigen Zwecken überwiesen.

In Dortmund stürzte vom Dache des Wiener Cafés ein mit Reparaturarbeiten beschäftigter Klempner in den Hof des Nachbarhauses, erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und gab bald darauf seinen Geist auf.

Ein schändliches Verbrechen ist auf dem Wege von Herzfeld nach Diefelde in Westfalen an dem Maschinisten K. verübt worden. K. wurde von mehreren jungen Leuten, die ihm aufgelaufen hatten, überfallen und derartig mit dem Messer bearbeitet, daß er 12 Stiche in den Kopf erhielt und ihm sogar Stücke Fleisch aus dem Gesicht gerissen oder geschnitten wurden. Er wurde bewußtlos aufgefunden. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Es sind bereits vier junge Burschen verhaftet worden, die in dem dringenden Verdachte stehen, die Tat begangen zu haben.

Raubmordversuch. Auf der Landstraße, die vom Bahnhof Straußberg nach Egersdorf in der Mark führt, ist an dem Bauerngutbesitzer Winkler aus Egersdorf ein Raubmordversuch begangen worden. Der Täter ist bereits verhaftet. Das Opfer des Anschlages liegt schwer verletzt im Krankenhaus zu Straußberg darnieder.

Münchener Durs. Daß während des Oktoberfestes in München ungeheurer viel konsumiert wird, ist bei der großen Menschenmenge, die von auswärts kommt, die Stadt überflutet, selbstverständlich; aber nicht nur auf dem Festplatz wurden ungemessene Quantitäten von Bier und Speisen vertilgt, auch in der Stadt hegte sich deren Durs zu erstaunlicher Höhe. In der Mathäuser-Brauerei wurden vom 1. bis 3. Oktober 407 Hektoliter verzapft, und zwar Samstag 135, Sonntag 215, Montag 147 Hektoliter.

Eine deutsche Tageszeitung in Tsingtau. In unserer Kolonie Tsingtau erscheint vom 1. November ab eine deutsche Tageszeitung, die „Tsingtauer Neuesten Nachrichten“. Die „Tsingtauer Neuesten Nachrichten“ werden in erster Linie die Interessen unseres Kiautschougebietes wahrnehmen, ein getreues Spiegelbild der Kolonie liefern, und es sich zur Aufgabe machen, alle die Kolonie betreffenden Fragen in sachlicher Weise zu erörtern.

von der Kurkapelle in sehr sorgfältiger Ausführung dargeboten und fand lebhaften Beifall. Die kleine Vokalensemble, welche J. Woll nach Tanzweisen — Tambourin, Menuett, Gigue — von Grötry zusammengestellt hat, ist eine geschickte und mit stilistischem Gefühl besorgte Arbeit, die auch sehr effektiv wirkte. Die Suite wie auch die zum Schluß des Konzerts gespielte Ouvertüre „Im Herbst“ von G. Grieg gelangten unter Herrn Winklers Führung zu sorgfältig abgetunten, kluggehörten Wiedergabe. Der Solist, Herr Wilk Durmeister, bewies mit Beethovens Violinkonzert von neuem, daß er mit an der Spitze der zeitgenössischen Geigenvirtuosen steht. Nirgends drängt sich seine Virtuosität unwillkommen hervor; das wurde gerade in dem klassischen Werke sehr wohlnehmend empfunden. Die Vielseitigkeit, Kraft, Anmut, Verständnis des Vortrags kamen überall glänzend zur Geltung. Mit den von ihm selbst arrangierten kleineren Solostücken von Bach, Handel, Rameau und Mozart fand Herr Durmeister geradezu enthusiastischen Beifall. Die plastisch reine Darstellung der Kompositionen, der kristallklare, edle Ton und die schließliche unfehlbar technische Virtuosität dokumentierten sich in unwiderleglicher Weise. Herr Durmeister wurde zu verschiedenen Zugaben veranlaßt und erliefte wieder einen wahrhaften künstlerischen Triumph. Die Pianofortebegleitung führte Herr Walther Fischer in feinsten, dezenter Art aus. Leider war der Saal des Provisoriums nur mäßig gefüllt.

* **Walhallatheater.** Im weiteren Verlauf des interessanten Gastspiels des oberbayerischen Bauern-Theaters kam am Samstag „A. Müller“, Volksstück mit Gesang und Tanz von Karl Morre, zur Darstellung. Die schon betonte Gleichförmigkeit dieser den süddeutschen Volkschauspielen „auf den Leib“ geschriebenen Dichtungen tritt auch in dem neuesten Stück zu Tage. Die Tochter des Grundbesitzers Quarghinn soll auf den Wunsch ihres Vaters den reichen Gutshabern heiraten. Heimlich liebt sie aber einen Knecht ihres Vaters, den schmucken Ruppert, den Sohn der alten Einlegerin Agerl. Dies wird dem Vater von dem Nebenbuhler hinterbracht, wobei natürlich auch Verleumdungen des Mädchens nicht ausbleiben, und in der Wut verlißt der Alte sein Kind. A. Müller aber, seit vierzig Jahren im Dienste des Großbauern, ist durchbrungen von der Un-

Lechte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblattes“.

Darmstadt, 21. November. Der großherzogliche Staatsminister gibt die Verlobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Eleonore von Solms-Hohensolms-Lich im Auftrage des Großherzogs bekannt.

Deutsches Bureau Derold.

Berlin, 21. November. Der Reichstag wird sich nach seinem Wiederzusammentritt voraussichtlich zunächst mit dem neuen Handelsvertrag zu beschäftigen. Wenigstens besteht in den maßgebenden Regierungskreisen die Absicht, diesen sofort dem Reichstage vorzulegen, unbestimmt um den Ausgang der deutsch-österreichischen Vertrags-Verhandlungen. In Anbetracht der mäßigen Finanzlage wird der Reichstag wahrscheinlich auch mit Steuerfragen in umfassender Weise beschäftigt werden, als bis jetzt vielfach angenommen worden ist.

Wien, 21. November. Die Wienerer Polenblätter aus Warschau melden, verhaftete dort die Polizei neuerdings 253 junge Leute. Die Leichen der bei den letzten Studentenstreiks getöteten Personen wurden in aller Stille beigesetzt. Neue Straßen-Demonstrationen werden angekündigt, daher wurde die Gendarmerie verstärkt.

Budapest, 21. November. Anlässlich einer liberalen Versammlung fanden vor dem Redoutegebäude und im Saale selbst Demonstrationen von Studenten und jungen Arbeitern statt. Als die Mitglieder des liberalen Klubs erschienen, wurde Befehl gegeben, den Platz zu räumen. Mehrere renitente Personen wurden festgenommen und die Menge zerstreut. Bald aber strömten die Demonstranten wieder zusammen unter lauten Rufen: Abzug Tisza. Im Saale wurde die Ruhe oft durch stürmische Zwischenfälle unterbrochen. Die Demonstrationen wurden auch nach der Versammlung fortgesetzt. Graf Tisza wurde bei seinem Erscheinen auf der Straße mit Schmierbällen beworfen. Circa 500 Personen folgten dem Ministerpräsidenten, welcher sich ins Telek-Palais begab. Vor diesem Gebäude fanden dann gleichfalls Demonstrationen statt. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor. Die Menge löste aber weiter und die Polizei sah sich schließlich genötigt, mit blanker Waffe einzuschreiten. Die Demonstranten zogen nun, das Kosuth-Lied singend, durch die Straßen der inneren Stadt, wurden jedoch von der Polizei auch hier vertrieben. Im ganzen wurden 40 Personen festgenommen, die meisten aber nach Feststellung ihrer Personalien wieder freigelassen.

Rom, 21. November. Wie aus dem Vatikan verlautet, bereitet der Papst eine Kundgebung vor, in der er die Bulle Non expedit in aller Form von neuem behält. Es heißt jedoch darin, daß diejenigen, welche sich an der Kammerwahl beteiligten, nicht zu tadeln seien, einmal weil eine solche Beteiligung ja nicht in die Rechte des heiligen Stuhles eingreife, dann aber weil die notwendig gewordene Wahlbeteiligung ja nur eine Ausnahme darstelle, welche die gewichtigen Gründe für die Erklärung des Non expedit nicht fortbeseitigen. Wie weiter verlautet, hält die Kurie die Bildung einer katholischen Partei für unangehörig und gefährlich. Sie will, daß die gewählten Kandidaten nicht als eine besondere katholische Partei auftreten, sondern sich in der Kammer nur zur Verteidigung rechtmäßiger Interessen der Kirche hervortun sollen.

Madrid, 21. November. Nach einer Meldung des „Imparcial“ aus Manila steht die gesamte Insel Samarai in vollem Aufbruch. Die Rebellen haben alle Behörden niedergebrennt. Die Amerikaner rufen eine Abteilung aus, um den Aufbruch zu unterdrücken.

Sankt, 21. November. Die Mandarinen, welche an der Ermordung des belgischen Botschafters teilgenommen, wurden zu einer Entschädigung von 140 000 Taels verurteilt, wovon 100 000 der Familie gezahlt werden.

Sankt, 21. November. Die Kaiserin von Korea ist gestorben.

hd. Budapest, 21. November. In dem Bergwerke von Janoska führte infolge Unterdüngung eine Bergwand ein, wobei 9 Bergleute getötet und 11 schwer verletzt wurden.

schuld der aus dem ersten Hause Verjagten, und es gelangt ihm nicht nur, sie von einem freiwilligen Tode zurückzuhalten, sondern auch, sie dem von Neue erfassten Vater wieder in die Arme zu führen, der nun das Herzogspaar zusammenführt. Also auch hier trägt die Unschuld den Sieg davon und führt Treue und Beharrlichkeit zum Ziel, wie denn auch derjenige, der die Unschuld verteidigt, einen Triumph feiern kann. — Herr Georg Kunder spielte die Titelrolle voller Lebenswahrheit und riß die Zuschauer mit seiner schlichten und doch so eindringlichen Darstellungsfähigkeit, die im dritten Akte ihren Höhepunkt erreichte, förmlich hin. Eine Glanzleistung war auch diejenige des Herrn Direktors Michael Deng in der mehr komischen Rolle des Knechtes Stoffel, von dem es heißt, daß, wenn er so groß wäre wie dumm, er dem Mond ein Bußgelb geben könne. Auch die übrigen Rollen waren in besten Händen, so daß sich die Vorfstellung als ein sehr reichhaltiges und genussreiches gestaltet. Das Haus war fast ausverkauft.

* **Der Ringkichen-Chor** hatte am Totensonntag zur Feier seines zehnjährigen Bestehens eine Aufführung eines ganz außerordentlich starken Veranlasses, die sich eines ganz außerordentlich starken Veranlasses zu erfreuen hatte. Das Programm gestaltete sich durch die Mitwirkung der Konzeptionsfräulein Marie Chelius, des Königl. Kammermusiklers Herrn C. Bachhaus, des Organisten Herrn C. Schaub, sowie des Spangenbergischen Konzeptionschorleiters unter Leitung des Kgl. Kammermusiklers Herrn J. Weimer zu einem recht abwechslungsreichen. Was zunächst die Leistungen des Chores unter Leitung seines Dirigenten Herrn C. A. Claas anbelangt, so konnten dieselben durchaus befriedigen, da sowohl die sorgfältige Intonation, wie auch die sein abgemessenen Schattierungen ein fleißiges, gewissenhaftes Studium bekundeten. Der fünfstimmige Chor von Kronach: „Sei getreu bis in den Tod“ gab hiervon das beste Zeugnis. Fräulein Chelius schenkte uns nicht gut stimmlich disponiert zu sein; in der Arie von Gräber: „Weinet nicht über die Toten“, zu welcher Fräulein A. und das Violin-Solo lauter und mit hübschem Ton spielte, war die Intonation nicht ganz einwandfrei. Herr Bachhaus ist als vorzüglicher Cellist bekannt. Der Vortrag seiner Solostücke: Andante von Gluck und Ave Maria von F. Schubert zeichneten sich durch Wärme des Tones

hd. Paris, 21. November. Die Firma Rothschild ließ 100 000 Frank für die Armen verteilen.

hd. Paris, 21. November. Der aus Hohenlimburg nach Veranweisung von mehr als 2 Millionen Mark (11 1/2 % Kommerz) rat Julius Ribbert ist gestern in Paris verhaftet worden. Ribbert, welcher hier unter falschem Namen lebte, wurde in einer Theaterloge von früheren Geschäftsfreunden erkannt und nach Theaterflucht in seiner Wohnung verhaftet. Das deutsche Konsulat hat schon Schritte wegen Auslieferung des Verhafteten an die deutschen Behörden unternommen.

hd. Rom, 21. November. In Bologna wurde die Wiederannahme des Verfahrens gegen das Hauptmanns-Ehepaar Biolo Battina angeordnet, weil eine Frau gehört haben will, wie der Hauptmann seiner Gattin ihr Verhältnis zu seinem Vorgesetzten vorwarf, worauf diese erwiderte: Schweiß, Mörder!

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 21. November, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 212, Diskontokommandit 193.40, Deutsche Bank 208.25, Bochumer 229.50, Gelsenkirchener 231.00, Harpener 220, Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 22. November 1904:

Hochens schwachwindig, vorwiegend wolfig, ein wenig kälter, hellenweise (besonders im nördlichen Gebiet) geringe Niederschläge, teilweise auf den Höhen Schnee.

Genaueres durch die Weiburger Wetterarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann trinken Sie keinen Bohnenkaffee, der nach einer Veröffentlichung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes die Anfänge der Vergiftungswirkungen des Koffeins in sich trägt, sondern den durchaus bekömmlichen Rathreiner's Malzkaffee.

Feist-Sekt Qualitätsmarke ersten Ranges. F 124



Mutter: Lieber Onkel, unser Mariechen gefällt mir garnicht mehr, sie isst nicht genügend und kann auch keine Milch verdauen, rate mir nur, was ich mit ihr anfangen soll. — **Onkel:** Liebe Bertha, die Kleine ist blutarm, wie viele Schulkinder es sind, und für diese gibt es nichts besseres wie 3 oder 4 mal täglich eine Tasse Milch mit

Hausens Kasserer Hafer-Kakao gekocht, durch welchen die Milch leicht verdautlich und schmackhaft wird, sodass Kinder sie geradezu begierig trinken. Kasserer Hafer-Kakao bessert die Blutbeschaffenheit u. bewirkt eine reichliche Anbildung der Körpergewebe, Muskulatur u. von Fett; er ist ein hervorragendes gutes Kräftigungsmittel und ein ideales Frühstückstrank für Grosse und Kleine.

Redaktionelle Einsendungen

sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu schreiben. Für Rücksendung unvoriger Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den literarischen Teil: G. Wiedebach; für die Anzeigen und Retikeln: H. Dörner; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellendörfer'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

besonders aus. In dem „Kol Nidrei“ von Max Bruch sollte es mitunter zwischen dem Cello und der Orgel an der richtigen Fühlung. Das Spangenbergische Konservatoriums-Orchester bot unter Leitung des Herrn Weimer eine höchst achtbare und anerkennenswerte Leistung nicht nur im Vortrage selbstständiger Stücke, sondern auch bei der Begleitung zu verschiedenen Ehren. Herr Schaub führte seine Orgelpartie mit lobenswerter Gewandtheit.

* **Hans von Hopfen.** Samstagmittag verschied in seiner Wohnung zu Groß-Pöfersfeld Hans von Hopfen. Der Dichter schloß sich in der letzten Nacht unwohl. Der herbeigerufene Arzt stellte ein Lungenbluten fest, das schnell zu einem tödlichen Ausgange führte. Hans von Hopfen stand kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres. — Hans von Hopfen, in München geboren, als Fünfundsiebzigjähriger von Geibel in die Literatur „eingeführt“, stand Jahrzehnte lang unter beliebigen deutschen Erzählern in der ersten Reihe. Eine farbenfrohe Phantasie, ein scharf beobachtender Blick für das Charakteristische, eine aufrichtig empfundene Betonung der nationalen Note führten ihn in seiner langen Reihe erzählender Werke, von denen die der Jugend literarisch am höchsten stehen, von Erfolg zu Erfolg. Hans von Hopfen erwies sich in einem Band Gedichte auch als warm empfindender, formgewandter Versifier, und ein erfolgreiches Versuchsstück brachte seinen Namen auch auf der Bühne zu Ehren.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Lehandy unternahm am Freitag in Paris mit seinem leibhaften Luftschiff trotz herrschenden dichten Nebels seinen 45. Aufstieg. Bemerkenswert ist, daß in der Gondel des Ballons diesmal 6 Personen Platz genommen hatten. Es ist das erstmal, daß so viele Personen in einem leibhaften Luftschiff aufstiegen.

In Margarine, die in Pergamentpapier verpackt war, wurde Vorsäure gefunden. Es wurden Untersuchungen angestellt, und man fand, daß die Säure aus dem Pergamentpapier kam. In einigen Fällen wurde die Menge von Vorsäure festgestellt und in 100 Gramm Papier 0,384, 0,870, 1,08 und 1,13 Gramm Vorsäure ermittelt.

Ein Luther-Denkmal soll demnächst in Salzhurg errichtet werden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 19. Novbr. 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Makierkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 1.00; 1 österr. B. L. G. = 1.25; 1 fl. 5. Wrg. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 1.05; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 1.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg. — Reichsbank-Diskonto = Proz.

Staatspapiere.			Bank-Aktien.		
1. D. R.-Anl. (abg.)	101.40		1. Dtsche. Reichsb.	154.50	
2. D. R.-Anl. (abg.)	101.50		2. Frankfurter Bank	125.40	
3. D. R.-Anl. (abg.)	89.10		3. Badische Bank	99.75	
4. Pr. v. St.-A. (abg.)	101.25		4. B. f. Ind. u. A.	143.50	
5. Pr. v. St.-A. (abg.)	101.25		5. Berl. Hds.-Ant.	84.60	
6. Pr. v. St.-A. (abg.)	89.40		6. Berliner Bank	117.	
7. Pr. v. St.-A. (abg.)	104.10		7. Breslauer D.-Bk.	141.	
8. Pr. v. St.-A. (abg.)	99.60		8. Darmstädter Bk. s. f.	235.10	
9. Pr. v. St.-A. (abg.)	100.		9. Deutsche Bank	108.60	
10. Pr. v. St.-A. (abg.)	100.		10. Eff. u. W. R.	130.50	
11. Pr. v. St.-A. (abg.)	102.30		11. Disk.-Gen.	156.30	
12. Pr. v. St.-A. (abg.)	100.		12. Dresdener Bank	207.80	
13. Pr. v. St.-A. (abg.)	100.70		13. Frankf. H.-Bk.	104.40	
14. Pr. v. St.-A. (abg.)	99.60		14. Hyp. C.-V.	119.60	
15. Pr. v. St.-A. (abg.)	87.20		15. Mitteld. C. B.	128.	
16. Pr. v. St.-A. (abg.)	104.20		16. Natl. f. Dtschl.	117.50	
17. Pr. v. St.-A. (abg.)	100.10		17. Ost.-U. B.	103.20	
18. Pr. v. St.-A. (abg.)	87.		18. Pr. Hyp.-Bk.	198.	
19. Pr. v. St.-A. (abg.)	88.20		19. Rhein. Hyp.-Bk.	199.70	
20. Pr. v. St.-A. (abg.)	100.70		20. Schaffh. Bankver.	144.40	
21. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		21. Wien. B. V. f. f.	140.70	
22. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		22. Württemb. N.-B. s. f.	113.40	
23. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		23. Ver.-Bk.	151.20	
24. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		24. Banque Ottom. Fr.	—	
25. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		25. Disk.-Gen.	156.30	
26. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		26. Dresdener Bank	207.80	
27. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		27. Frankf. H.-Bk.	104.40	
28. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		28. Hyp. C.-V.	119.60	
29. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		29. Mitteld. C. B.	128.	
30. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		30. Natl. f. Dtschl.	117.50	
31. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		31. Ost.-U. B.	103.20	
32. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		32. Pr. Hyp.-Bk.	198.	
33. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		33. Rhein. Hyp.-Bk.	199.70	
34. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		34. Schaffh. Bankver.	144.40	
35. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		35. Wien. B. V. f. f.	140.70	
36. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		36. Württemb. N.-B. s. f.	113.40	
37. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		37. Ver.-Bk.	151.20	
38. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		38. Banque Ottom. Fr.	—	
39. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		39. Disk.-Gen.	156.30	
40. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		40. Dresdener Bank	207.80	
41. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		41. Frankf. H.-Bk.	104.40	
42. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		42. Hyp. C.-V.	119.60	
43. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		43. Mitteld. C. B.	128.	
44. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		44. Natl. f. Dtschl.	117.50	
45. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		45. Ost.-U. B.	103.20	
46. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		46. Pr. Hyp.-Bk.	198.	
47. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		47. Rhein. Hyp.-Bk.	199.70	
48. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		48. Schaffh. Bankver.	144.40	
49. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		49. Wien. B. V. f. f.	140.70	
50. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		50. Württemb. N.-B. s. f.	113.40	
51. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		51. Ver.-Bk.	151.20	
52. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		52. Banque Ottom. Fr.	—	
53. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		53. Disk.-Gen.	156.30	
54. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		54. Dresdener Bank	207.80	
55. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		55. Frankf. H.-Bk.	104.40	
56. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		56. Hyp. C.-V.	119.60	
57. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		57. Mitteld. C. B.	128.	
58. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		58. Natl. f. Dtschl.	117.50	
59. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		59. Ost.-U. B.	103.20	
60. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		60. Pr. Hyp.-Bk.	198.	
61. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		61. Rhein. Hyp.-Bk.	199.70	
62. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		62. Schaffh. Bankver.	144.40	
63. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		63. Wien. B. V. f. f.	140.70	
64. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		64. Württemb. N.-B. s. f.	113.40	
65. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		65. Ver.-Bk.	151.20	
66. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		66. Banque Ottom. Fr.	—	
67. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		67. Disk.-Gen.	156.30	
68. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		68. Dresdener Bank	207.80	
69. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		69. Frankf. H.-Bk.	104.40	
70. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		70. Hyp. C.-V.	119.60	
71. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		71. Mitteld. C. B.	128.	
72. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		72. Natl. f. Dtschl.	117.50	
73. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		73. Ost.-U. B.	103.20	
74. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		74. Pr. Hyp.-Bk.	198.	
75. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		75. Rhein. Hyp.-Bk.	199.70	
76. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		76. Schaffh. Bankver.	144.40	
77. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		77. Wien. B. V. f. f.	140.70	
78. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		78. Württemb. N.-B. s. f.	113.40	
79. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		79. Ver.-Bk.	151.20	
80. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		80. Banque Ottom. Fr.	—	
81. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		81. Disk.-Gen.	156.30	
82. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		82. Dresdener Bank	207.80	
83. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		83. Frankf. H.-Bk.	104.40	
84. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		84. Hyp. C.-V.	119.60	
85. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		85. Mitteld. C. B.	128.	
86. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		86. Natl. f. Dtschl.	117.50	
87. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		87. Ost.-U. B.	103.20	
88. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		88. Pr. Hyp.-Bk.	198.	
89. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		89. Rhein. Hyp.-Bk.	199.70	
90. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		90. Schaffh. Bankver.	144.40	
91. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		91. Wien. B. V. f. f.	140.70	
92. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		92. Württemb. N.-B. s. f.	113.40	
93. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		93. Ver.-Bk.	151.20	
94. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		94. Banque Ottom. Fr.	—	
95. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		95. Disk.-Gen.	156.30	
96. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		96. Dresdener Bank	207.80	
97. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		97. Frankf. H.-Bk.	104.40	
98. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		98. Hyp. C.-V.	119.60	
99. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		99. Mitteld. C. B.	128.	
100. Pr. v. St.-A. (abg.)	90.		100. Natl. f. Dtschl.	117.50	

Wir haben und suchen

stets

Hypothekengeld

an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber kostenfrei.

Comptoir: Langgasse 16, I. und II. St.

Geöffnet von 9—1 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr. Sonntags geschlossen.

Telefon 51.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.

Rehm's Zahn-technisches Laboratorium
 Gr. 1893.



Sprechstunde 9-6 Uhr **Telefon 3118**

Künstl. Zahnersatz in Gold und Kautschuk
 mit und ohne Gaumenplatte nach div. Systemen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten, die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt. 1487

Paul Rehm, Dentist, Friedrichstrasse 50, I. Etage.

Niederrhein. Malzextract für Wiesbaden und Umgegend: 481
Ed. Böhm,
Adolfstrasse 7
 Telefon 120.

ärztlich empfohlenes Stärkungsmittel.

Gute und haltbare
Trikot-Hemden,
Unterjacken, Unterhosen

in Baumwolle, Halbwolle und Wolle kaufen Sie
in allen Grössen und Welten
 am besten und billigsten in dem Spezialgeschäft von

L. Schwenck, Wiesbaden, Mühlgrasse 9/13.

Gegründet 1873.

Telephon 2059.

Bruchleidenden empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder Art, Leibbinden D. H. A., Gürtelbandagen und Subvenforien, Irrigatoren, compl. mit Rutter- und Glycerinrohr, Mt. 1.30 per St. Sämmtl. Art. zur Wundpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen. 3189
C. Merten, Adolfsstrasse 3.

Von Montag, den 21. November, an:

Reste = Ausverkauf
 von Kleiderstoffen u. Seide
 zu enorm billigen Preisen.

Mehrere Tausend Meter Reste und Roben reinwollener Kleiderstoffe, bisheriger Verkaufspreis 3.— bis 1.50 Mk.,

jetzt zum Aussuchen durchweg per Meter **95 Pf.**

Einige Tausend Meter Velontines, Halbflanell etc., zu Kleidern und Blousen, bisheriger Verkaufspreis 75 bis 50 Pf., 3323

jetzt zum Aussuchen durchweg per Meter **35 Pf.**

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

Wiesbadener Conservatorium
 für Musik.

Rheinstrasse
 54.

Direktor:
 Arthur Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.

Chorschule, Orchesterschule, Kammermusik u. Theorie.

Orchester-Aufführungen. Vortrags-Abende.

Vorträge über Musikgeschichte. Allgemeine Musiklehre. Pädagogik.

Seminarklasse für Klavierspiel. Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Harmonielehre, Contrapunkt, Composition und Partiturspiel.

Lehrer: U. A. Klavier: Professor **Manstaedt**, Königl. Hofkapellmeister, Kapellmeister **Pfeiffer**, A. **Wendler**, Königl. Kammermusiker, H. **Seidel**, P. **Kraft**, O. **Hüser**, Alfr. **Michaelis**, A. **Hahn**, Fr. A. **Kraft**, Violoncello: Director **Michaelis**, van der Voort, Concertmeister, Fr. M. **Michaelis**, G. **Horn**, Gesang: A. **Ruffen**, Königl. Hofopernsänger, Fräul. **Wodiczka**, Harfe: A. **Hahn**, Harfenist des Städt. Kurorchesters, Cello: Alfr. **Michaelis**, Flöte: Fr. **Danneberg**, Oboe: C. **Schwartz**, Clarinette: E. **Franze**, Fagott: C. **Wemheuer**, Horn: P. **Kraft**, Trompete: O. **Hüser**, Contrabass: E. **Wemheuer**; sämtl. Mitglieder des Städt. Kurorchesters.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Conservatoriums entgegengenommen. Stimmgebende Damen, welche an den Chorgesangsübungen theilnehmen wollen, finden als Hospitanten Aufnahme. 2976

Eintritt jederzeit. Prospecte gratis.

Fachmännisch

und dadurch billiger als bei sogenannten Scheeren und Haushaltungs-Maschinen bei mir hergerichtet.

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.

Telefon 2940.

Spezialgeschäft I. Ranges. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.

NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gef. Bestellung jedoch Reparaturen abholen. 3033

Thüringer Knackwürstchen,

mit und ohne Knoblauch,
 empfiehlt

Friedrich Groll,

Goethestrasse 13.

Ecke Adolfsallee.

Gehr vorthellhaft für Willen- u. Hausbesitzer

Ist es, vor Vergebung der Reparaturarbeiten in den Wohnungen, als: Zimmerabputzen, Deckenmalen, Küchenrücken, Hausanstrich etc., genau zu wissen, was dieses kostet. Sämmtliche Reparaturen und Veränderungen übernimmt **complett** zu den denkbar billigsten Preisen bei nur bester und schnellster Ausführung mit eigenen Handwerkern bei vorheriger genauer Befestigung des Preises der Gesamtausführung ohne jede Nachforderung.

Blank-Haus, Institut für Wohnungs-Reparaturen und Hausverwaltung, Raunthalerstrasse 17. Telefon 341. Übernahme von Umbauten, Erkerbrechen complet, Tapeten, Eintruss und Einoleum denkbar billig. Kostenanschläge gratis. Nur reelle Geschäftsprinzipien. Mit Referenzen gern zu Diensten.

Gute Kartoffeln, Magnum bonum 3.20, Englische 3.10, Dothheimerstrasse 24, 1.

Versuchen Sie die neuen

Corsets

Dieselben sind nach eigener Angabe speciell für meine Firma in Paris angefertigt. 2762

Modern. Bequem.

J. Bacharach.

Café Wintergarten,

Nerostrasse 35.

Sehenswürdigkeit!

American drinks. Weissbier. Damenbedienung.

Telephon 2099.

Hugo Smith * Anstalt
 Pianoortebau - Stimmungen.
 Reparaturen - Kraft-Betrieb.
 Niederlage des Bechstein-Concertflügels.
 Dambachthal 9, früher Taunusstr. 55.

Die frühzeitige Beschaffung des Weihnachtsbedarfs liegt im eigenen Interesse des kaufenden Publikums. Eine außerordentlich vorteilhafte Gelegenheit dazu bietet mein

Weihnachts-Verkauf

Mit bedeutender Preisermäßigung

kommen zum Angebot:

Seidenstoffe,
Wollene Kleiderstoffe,
Baumwollene Kleiderstoffe,
Blusenstoffe in Seide u. Wolle,
Unterröcke, Schürzen ic.

Fertige Costumes,
Jackettleider,
Mäntel und Capes,
Blusen und Blusenröcke,
Morgenröcke und Matinées.

Der Ausverkauf umfaßt sämtliche Warenvorräte, deren Güte durch den Ruf des Hauses gewährleistet wird und nicht zu verwechseln ist mit minderwertigen, für Ausverkaufszwecke speziell angefertigten Qualitäten.

Einzelne Kleider und Roben knappen Maßes, Reste zu Blusen, Röcken, Kinderkleidern ic. geeignet, sind in übersichtlicher Weise besonders ausgelegt.

Langgasse 20. **J. Herk,** Langgasse 20.

2. „Der Bau des Weltalls“ von Prof. Dr. Scheiner.
Mit 24 Figuren im Text und auf Tafeln. (Aus Natur und
Volkswelt.) Sammluna wissenschaftlich-gemeinverständlicher
Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 24. Bändchen).
2. Auflage. Verlag von W. O. Teubner in Leipzig. (IV. und
141 S.) 8. geb. M. 1.25. Der Verfasser schildert in dem
vorliegenden Bändchen, das schon nach kurzer Zeit in neuer Auflage
erscheint, den inneren und äußeren Bau des Weltalls. Durch
geschickt gewählte Beispiele weist er zunächst eine richtige Vor-
stellung an, ermeden von der Größe des Raumes und der Zeit, die
für das Weltall in Frage kommt. Er geht dann darauf ein, wie
das Weltall von der Erde aus erscheint und erörtert den Bau der
Sonne, der Fixsterne und der Nebelsteden, wie er sich mit Hilfe
der Spektral-Analyse ermitteln läßt. Zahlreiche Abbildungen
sind beigegeben. Überall find die fuderen Ergebnisse der exakten
Forschung von dem, was durch Hypothesen erschlossen ist, ge-
schieden und auch die Grenzen unseres Wissens werden nicht ver-
schwiegen. Das Buch ist eine ganz vorzügliche Einführung in die
Astronomie; es ist ein Musterbeispiel dafür, wie ein Wissensgebiet
allgemeinverständlich und doch ohne Verflachung behandelt wer-
den kann.

 Zehnrag:
Meiselsuppe.
Morgens: Weißfleisch, Schweine-

Enorm billiges Angebot!

Dienstag, den 22., Mittwoch, den 23., Donnerstag, den 24.

Blusen

Serie I früher bis 2.50, jetzt **95 Pf.**

Besondere Gelegenheit.

Serie II früher bis 3.50, jetzt **1.65.**

Serie III früher bis 4.50, jetzt **2.90.**

Blusen

Serie IV früher bis 5.75, jetzt **3.50.**

Prima Sammetflanell in wunderbaren Karos.

Serie V früher bis 9.50, jetzt **4.90.**

Durchweg reinwollene Qualitäten, gefüttert.

Aus unserer **Putz-Abteilung** 2 enorm billige **Angebote.**

Echte Plumes-Hüte 4.⁹⁰

zum Ausuchen

Ein Posten **garnierter Damen-Hüte 2.⁰⁰**

(nur moderne Façons), Wert bis Mk. 6.00 Stück

S. Noher & Co., Marktstrasse 34.

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe,
von Dr. Reiss m. 89 Abldg. M. 1.50.

Liebe u. Ehe ohne Kinder,
von Dr. Lewitta M. 1.50,

beide Bücher auf 2.70 M. in Briefm. o. p. Nachn.
Verandbuchhandlung von

A. Glüther, Frankfurt a/M. 79,

Mitte Märgenstr. 32.

Der gänzlich renovierte, mit elektr.
Licht und Zentralheizung versehene

**Konzertsaal des
Konservatoriums**

(Rheinstraße 54)

ist zur Abhaltung von Konzerten, wissenschaft-
lichen Vorträgen u. zc. für einige Abende der
Woche zu vermieten. Näh. daselbst. 3951

Kartoffeln.

6 Adelheidstraße 6,

Keller im Hinterhaus. Zu sprechen von 2-5 Uhr.
Bade einen Wagon prima haltbare Waare aus:
Gelde Englische 100 Pf. M. 2.90, Waggon
bonum 3 M.

Bestellung C. Donath, Kersstraße 9.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12-50 M.

Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10-30 „

Angorafelle 7, 8, 10, 12-30 „

Schlummer- und Sophakissen

von 1-10 Mark

empfehlen 1233

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Gelegenheitskauf.

Gr. Parthie amerik. Defen,
neu, feinstes bel. Fabr., w. zu Einkaufspreisen
abgegeben Porfir. 15, D. P. Conf. Defen bill.



Zimmer-Closet

(vollständig geruchlos),

Closet-Eimer

von Mk. 7.50 an,

Bidets

in Holz und Eisen

in grösster Auswahl em-

empfiehlt 1710

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13,

Geisbergstrasse 2.

D. u. Oe. Alpen-Verein.

Section Wiesbaden.

Donnerstag, den 24. November, 8 1/2 Uhr Abends, in der Aula
der städt. höheren Mädchenschule:

Vortrag

des Herrn Stadtkämmerers Dr. E. Scholz: „Von der Dauphiné ins
Wallis“. Gäste haben Zutritt.

Der Ausschuss.

90,000 M. auf 1. Hypothek zum
1. April 1905 geliebt.
Gel. Offert. v. Selbstdarleher u. Schiff. A. 419

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Adelheidstr. 16, 1. noch ein hübsch
möbl. Zimmer mit
voller Pension an best. Dame, 100 M. monatlich
incl. Feuer und Licht.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt

Dr. Lüders.

Rheumatismus-

und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit,
was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen grös-
slichen Schmerzen sofort Binderung und nach
kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. F 183

Marie Grünauer,

München, Pilgerschmerstrasse 2, II.

Schäpfer 6 Pf., Reinetten 10, Grafs-
Reiner 25 Pf. zu verl. Adlerstrasse 49, 2. B. B.
Ein Bett, 1 Kleiderchr., 2 H.-Kleider, 1 D.
Mant. (chl. B.) bill. abzug. J. erfr. i. Tagbl.-B. Ya

Extra billiger

Handschuh-Verkauf.

Damen-Ringwood-Handschuhe, 20 Pf.
feinfarbig gemustert, 5-knöpfig

Desgl. reine Wolle, patent gestrickt, nur 28 Pf.
schwarz, 4-knöpfig

Desgl. reine Wolle, gemustert gestrickt, 48 Pf.
schwarz, weiss u. farb.

Ringwood-Kinder-Handschuhe, 6 Pf. an
uni, patent gestrickt, Wolle von

Damen-Wolltricot-Handschuhe, 25 Pf.
gefüttert z. schlupfen, 4-knöpfig

Desgl. Wolltricot, imit. wolle, schwarz oder 50 Pf.
farbig, 2 Druckknöpfe

Desgl. feinfine Wolltricot, eingef. 75 Pf.
schwarz, weiss, farbig, 2 Druckknöpfe

Herren-Handschuhe jeder Art, uni, 46 Pf. an
patent gestrickt, Wolle von

Arbeits-Handschuhe. Pulswärmer. Fäustlinge.

Bekannt für die **grösste Auswahl** am Platze.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 10.

Einen grossen Posten

bei der Inventur zurückgesetzte

Kartons mit weissem, farbigem
und verziertem Briefpapier,

Postkarten-Albuns,
Photographie-Albuns,
Poesie-Albuns,
Tagebücher,
Leder-Schreibmappen,
Perlmutterbilder,
Romane,
Bilderbücher,
Jugendschriften und
sonstige Geschenk-Artikel

verkaufe ich, um für die eingehenden Neuheiten
Platz zu schaffen, zu und unter dem Ein-
kaufspreis aus. 8148

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwarenhandlung,

4 Kleine Burgstrasse 4.

Bett-Flaschen



von Dr. 2. — an in folgender Weise und
größt. Auswahl empfiehlt P. J. Fliegen,
Kupfermeister — Bergstrasse, Ecke Gold-
und Wengergasse 37.

Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei
nehme in Kauf und Laich. 8180

Auffehen

erregen die englischen

Anzüge nach Maß v. Dr. 31. — an
Winter-Paletot " " " 31. — an
Gehrock-Anzüge " " " 40. — an
Frack-Anzüge " " " 43. — an
Sofen " " " 9. — an

Garantie für gute moderne Stoffe, vorzüglicher
Sitz und elegante Verarbeitung.

A. Bothe, Schneidermeister,

Friedrichstraße 36, Gartenb. 1.



Vogelkäfige,
Käfigständer,
Schirmständer

in großer Auswahl

billig.

2587

Franz Flössner,

Wendrichstraße 6.

Frische u. getrocknete Früchte.

Echte französ. Catharina-
Pflaumen 1/2 Ko. = 80 Pf.
Getrockn. Pflaumen
1/2 Ko. = 20 Pf.
Pflaumen ohne Steine
1/2 Ko. = 50 Pf.
Neue ital. Brünellen
1/2 Ko. = 60 Pf.
Grosse calif. Aprikosen
1/2 Ko. = 60 Pf.
Grosse calif. Pfirsiche
1/2 Ko. = 60 Pf.
Neue Delicatess-Feigen
1/2 Ko. = 60 Pf.
Neue Delicatess-Datteln
1/2 Ko. = 80 Pf.
Grosse Dauer-Maronen
1/2 Ko. = 15 Pf.

Wilh. Heinr. Birek,

Adelheid- und Oranienstr.-Ecke,
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

CARL MERTZ, Wilhelmstrasse 18, Telefon 110,
empfiehlt
MESSMER'S THEE
BERÜHMTE MISCHUNGEN, SEHR ERGIEBIG UND BILLIG IM GEBRAUCH. — M. 2.80 U. M. 3.50 PER PFUND.
PROBEPACKETE 60—125 PF. (F. A. 2050/8 g.) F140

10. Ziehung der 5. Klasse 211. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 2. bis 20. November 1904.) Aus der Gewinnliste über 240 000, die den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Wiesbaden.)

19. November 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

20 398 454 501 54 59 94 [500] 694 96 700 85 90 833 1036 297 326
818 87 95 12350 318 41 [500] 416 44 79 90 547 623 704 904 8117 18 208
86 87 904 [1000] 468 [1000] 82 670 797 4198 940 857 81 477 [500] 519 97
624 870 910 8009 878 440 555 818 912 68 0087 213 537 99 813 82 [500]
976 94 7057 49 523 639 821 8012 172 [1000] 203 51 339 417 46 526 73
905 77 9002 302 409 642 [500] 757 90 97 917

10077 122 25 60 248 58 63 347 48 460 [500] 632 57 78 11098
123 81 [500] 429 66 529 673 944 13090 97 [3000] 281 [1000] 400 62
570 903 18000 62 108 256 480 [1000] 96 618 807 24 34 915 76 14219 390
571 784 85 919 42 15180 335 522 82 610 90 10030 261 85 379 555 68
856 918 88 17398 [1000] 814 88 692 18119 380 92 403 528 57 721 10058
[8000] 138 329 456 815

80000 30 90 459 511 961 81078 222 594 781 908 13 17 79 22197
242 [1000] 57 98 862 471 934 89 798 97 23060 991 356 452 [1000] 596
700 890 24027 333 538 623 723 943 [3000] 25165 67 233 438 89 554 86
788 90 93 [1000] 836 963 26063 196 874 454 647 929 61 27054 119 [500]
86 226 359 527 630 59 88 95 801 29044 233 [500] 483 677 843 83 913
29049 277 98 294 428 63 627 95 702 16 [3000] 53

80120 218 50 97 381 414 42 52 571 802 28 736 85 875 978 81854
400 64 94 554 724 75 978 82015 43 143 61 423 [1000] 550 786 891 944
33047 433 579 696 [500] 850 53 86 34119 281 477 523 743 [3000] 837
[500] 43 35138 218 90 405 26 584 626 89 706 827 84 36151 61 89
[500] 417 [500] 95 517 29 672 78 978 87250 822 552 95 [500] 604 45
702 846 935 38077 126 47 270 80 837 44 [500] 418 619 785 834 30515
57 [3000] 81 608 82 57 98 838 86 946 48

40389 473 94 745 70 966 41148 300 80 488 510 30 704 82 821
42060 248 313 45 456 605 744 53 76 940 43023 616 43 [1000] 757 94
[1000] 96 885 922 44490 618 [500] 45307 99 499 541 901 63 73 94
46365 413 56 76 569 [500] 636 47182 232 [1000] 51 52 [1000] 333 99
[500] 594 709 58 71 87 48027 179 229 468 543 [500] 96 625 86 390 [3000]
713 967 40009 [500] 299 414 44 80 704 [500] 928

50245 [500] 96 454 314 44 720 40 862 [1000] 51002 72 121 93 308
438 569 [1000] 627 57 732 821 [500] 64 940 87 52128 290 [500] 83 894
413 571 700 15 895 929 53031 108 46 219 [500] 332 505 49 [500]
669 73 80 [1000] 783 817 929 [500] 81 54000 325 50 97 416 78 505 734
604 [500] 25 55218 394 725 814 919 49 50005 801 558 85 655 810
83 954 92 57273 333 464 720 721 82 42 85 [3000] 72 928 58288 371
537 625 753 857 61 59035 74 [1000] 159 261 69 99 [3000] 871 79 433
556 89 [500] 720 [500]

60004 346 500 650 766 81 908 61072 173 302 72 94 520 28 86 665
[500] 784 86 811 928 30 47 63013 29 48 193 458 578 687 [500] 92 822 947
63111 320 38 42 449 [1000] 548 [500] 916 30 [500] 64045 116 73 377
[500] 502 72 779 [1000] 519 82 [500] 65102 27 [500] 305 432 655 63
69628 178 85 225 48 90 379 549 77 895 803 957 67010 99 108 333 508
632 [500] 347 68097 181 216 91 410 79 [3000] 531 56 630 707 803 979
[1000] 69127 82 50 250 [3000] 436 [500] 536 [500] 671 709 860

70091 105 217 83 375 507 55 797 888 936 71042 178 209 [500] 352
423 85 538 55 98 [1000] 687 96 707 99 817 60 72178 518 79 677 73039
180 [500] 245 335 463 615 746 56 78 79 74067 170 228 [1000] 456 66 568
[500] 89 [3000] 678 724 940 75013 33 132 61 215 [1000] 26 403 571 [500]
659 727 889 78059 359 655 56 727 86 837 51 90 912 [500] 20 77155 81
[500] 459 542 67 601 64 812 61 78147 249 301 813 61 715 851 924 29 [500]
43 79174 201 36 324 29 578 708 [3000] 93

80132 334 96 438 81 63 558 734 81081 236 609 727 843 925 82064
88 111 298 396 517 780 840 83340 63 527 703 [500] 16 912 25 26 [500]
72 84112 58 608 14 15 78 717 817 941 85134 56 79 300 420 604 92
762 78 957 95 86048 [1000] 323 88 [500] 384 [1000] 608 44 52 76 757
803 [500] 18 [1000] 86 953 95 87048 194 228 69 449 58 701 82 [1000]
935 85 88600 298 [500] 332 456 564 807 16 73 89030 25 144 77 222
78 446 68 586 [1000]

90007 98 194 285 421 595 941 59 91 91049 118 383 294 402 [500] 689
796 88 [1000] 610 [1000] 952 89 [500] 92133 246 379 [500] 698 93043
160 356 492 624 711 82 94067 77 140 212 395 99 682 623 906 94 95117
376 484 638 [300] 992 90055 [500] 350 454 648 847 84 [500] 975 [500]
97102 245 69 681 723 98234 59 382 569 696 730 807 9 954 99121 66
282 86 808 60 96 407 33 592 696

100045 167 464 75 [1000] 680 780 835 101450 620 721 44 861 102359
484 694 [500] 771 99 886 103237 42 [1000] 357 636 [3000] 57 73 793
104109 61 75 94 536 809 56 907 14 105195 329 50 447 70 73 607 19
771 908 106615 16 107017 231 33 94 315 508 26 48 [500] 652 83 85
94 722 60 833 91 960 108069 132 [1000] 57 68 97 222 505 27 646

10. Ziehung der 5. Klasse 211. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 2. bis 20. November 1904.) Aus der Gewinnliste über 240 000, die den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt. (Wiesbaden.)

19. November 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

87 92 149 76 294 436 61 99 506 638 43 91 934 [1000] 1037 90 94 184
213 18 83 316 498 500 [500] 816 962 96 2185 243 541 644 729 71 822
[8000] 925 56 3132 459 86 584 636 716 48 60 [3000] 4029 219 41 67 488
557 886 726 56 [500] 71 803 5146 [1000] 387 824 99 6025 109 12 14 322
[8000] 40 643 7002 157 90 423 43 [1000] 501 31 880 8069 220 82 201 77
88 459 78 516 728 866 92 9082 99 [500] 102 203 95 353 [3000] 460 821

10007 124 398 483 542 732 98 851 921 11061 82 136 44 [500] 47 53
294 390 426 74 742 [1000] 936 [500] 47 12112 30 228 63 64 82 88 [1000]
430 865 738 49 [500] 898 954 13018 14 22 73 79 381 485 95 96 642 730
83 [3000] 837 14251 66 646 [3000] 829 41 15118 96 220 36 744 59 10044
100 10 [1000] 23 480 708 842 [500] 916 50 17229 70 [500] 525 656 718 895
18018 43 124 68 251 315 23 [500] 53 408 [500] 568 786 895 10989 136
357 800 [1000] 524 [3000] 83 97 780 828 51 912 38

20007 27 197 496 653 701 [500] 901 21053 360 404 583 686 707 905
[500] 22804 64 350 417 [500] 545 757 23017 91 310 447 72 581 34 [500]
737 52 55 913 900 10 24172 224 42 53 97 993 481 599 623 778 96 846
97 25063 261 421 [1000] 96 517 978 26280 345 460 61 513 612 51 84
[500] 703 870 925 27045 94 680 733 84 829 53 28170 81 220 686 748
[3000] 817 29169 363 456 564 654 85 855

30107 [1000] 370 585 621 701 58 818 25 69 [500] 83 31086 92 127
[3000] 97 351 77 507 709 [500] 96 951 59 32072 75 129 243 367 [3000]
934 38219 21 72 305 451 747 59 74 857 915 34124 [500] 332 69 [1000]
414 82 501 7 645 762 35025 30 60 344 [3000] 535 41 [500] 69 [500] 770
96 896 968 34097 154 986 67 84 1268 966 87098 67 12 15 803 456 508
675 726 38022 101 21 25 429 622 31 695 707 [1000] 37 80 826 956 74
30165 73 75 [1000] 207 321 481 95 504 [3000] 40 682

40090 119 [500] 32 228 58 73 86 89 90 805 [3000] 84 95 432 92 557
743 85 [500] 982 41015 59 78 174 285 305 34 493 699 [1000] 39 62 42022
198 238 54 339 500 673 779 43229 329 478 [500] 580 615 718 18 22 825
923 [500] 72 44847 54 [1000] 99 408 45 382 993 43254 505 19 92 684
[1000] 976 46032 [500] 377 506 25 70 514 948 47015 57 69 217 31 41
[3000] 46 [1000] 311 524 699 713 80 901 977 44079 127 84 85 [500] 399
858 [500] 666 76 49007 70 76 92 181 243 [1000] 845 65 683 960

50108 12 70 279 401 694 888 928 36 [3000] 51151 209 [500] 42 [500]
311 [500] 86 528 651 741 929 83235 326 61 73 513 [3000] 25 675 770
[3000] 961 93080 75 92 443 [3000] 551 34 745 961 83 54099 92 282
541 722 59 936 42 76 [1000] 55005 83 188 908 10 [1000] 12 70 373 517 43
45 792 873 938 45 99 50012 150 228 413 37 [500] 590 716 994 57514 42
844 915 58208 [1000] 741 824 49 [1000] 58 73 958 82 59122 44 [1000]
228 [1000] 402 [1000] 55 [500] 59 505 903 7

60124 61 303 21 [3000] 445 552 65 83 [500] 675 [3000] 979 [500] 61477
547 640 48 [500] 757 63137 628 724 827 940 63115 [3000] 258 335 408
823 969 64034 81 189 320 418 623 9018 6716 41 123 399 466 542 896
60021 25 236 231 [3000] 484 [500] 972 67022 25 123 39 233 50 400 87 686
734 835 901 [500] 68119 42 245 451 678 737 814 983 94 69045 285 361
77 415 [1000] 35 900 77 34 [3000]

70005 111 21 219 26 380 415 64 508 49 [1000] 93 619 63 844 71018
[500] 250 56 61 312 60 678 70 1 824 72050 382 84 407 64 849 70 916
22 72361 421 659 98 74101 99 433 59 70 594 673 711 56 872 75061 98
400 9 907 780 [500] 823 954 76055 [3000] 56 134 377 415 566 [1000] 717
[500] 77173 328 62 462 778 820 80 901 977 78016 449 532 87 845 945 76078 [3000]
224 440 728 38 805 [3000] 56 94

80142 47 842 49 79 390 828 982 81067 297 324 80 443 579 629 718
887 [500] 82175 509 631 884 963 83235 326 61 73 513 [3000] 25 675 770
614 84304 83 401 15 83 814 628 766 923 83136 326 61 73 513 [3000] 25 675 770
92 461 634 83 694 84069 945 [1000] 328 470 [500] 71 625 626 618 70511
901 347 72 86 577 609 18 824 88137 341 65 405 54 339 705 51 54 809
58 932 58 [500] 89058 240 421 762 78 [500] 858 943 44 60

90084 903 37 423 602 [1000] 870 81 918 91130 34 95 257 515 42
[1000] 98 929 [500] 92223 730 933 929 35 59 93105 39 [1000] 263 566
649 709 13 96 94217 870 517 804 49 74 93124 200 329 60 789 917
96016 60 890 480 618 58 78 771 88 [500] 833 932 97055 148 83 226 47
962 405 [1000] 675 78 93 806 14 [3000] 92 98006 25 105 298 95 339 49
[500] 607 [1000] 84 [500] 771 923 99026 96 92 242 451 62 77 608 703 800 1
100075 191 252 509 99 10102 612 768 822 59 101022 300 504 724 811
59 89 918 26 [500] 102159 83 230 [1000] 95 347 482 [1000] 99 706 [1000] 98
11 193 [1000] 343 583 778 816 [1000] 104040 [3000] 128 [1000] 68 262 907
105167 790 822 44 67 [3000] 106021 231 331 53 630 107064 259 323
510 67 637 63 783 [1000] 832 952 49 62 109036 246 401 513 [1000] 798
[3000] 964 100047 121 205 58 [500] 67 681 878

110034 33 221 425 546 48 76 669 815 25 958 111032 140 231 73 649
84 782 300 37 64 989 112161 300 570 611 631 61 752 113022 328 67

Prince of Wales,

S. Reinstein,

— 62 Kirchgasse 62. —

Mode-Magazin für elegante Herren-Artikel.

Eröffnung heute Abend

6 Uhr.

Photographie

J. B. Schäfer,
21 Rheinstraße 21,
Hotel Taunus.

Prämiert:
Stuttgart — Frankfurt a. M.
Hannover — Mainz.

Specialität:
Vergrößerungen
jeder Ausführung billigst.
Weihnachts-Aufträge
baldigst erbeten.

Aufnahmen bei jeder Witterung.
Abends bis 8 Uhr
mit dem neuesten elektrischen
Apparat.

8384

**Scheitel, Stirnfrisuren,
Zöpfe, Haarunterlagen.**
Moderne Ausführung. Billigste Preise.
J. Zamponi Wwe., nur Damen-
Friseur-Gesch.,
Goldgasse 2, vis-à-vis d. Hühnergasse.
Shampooing.

Alle Damen lieben
schönen Teint, zarte Hände.
Dieses wird bewirkt durch
Albion-Seife, echt à St. 50 Pf., 3 St. 1.25, in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie
Gr. Burastraße 5.

Kleiderbüsten
in allen Größen zu Fabrikpreisen.
Akademie Rheinstraße 59.


W. Eichhorn,
gegr. 1851,
48 Langgasse. Wiesbaden, Telephon 116.

Größtes Spezialhaus für
Teppiche,
Tapeten — Linoleum — Läufer und Cocos.
Möbelstoffe,
Tisch-, Divan- und Reisdecken — Gobelins.
Gardinen,
Stores — Rouleaux in Tüll- und Spachtel-Ausführung.
Portièren
in Seide, Leinen, Tuch und Plüsch — Felle.
Stets Neuheiten am Lager.
Auswahlendungen kostenlos und bereitwilligst.



Email-Schmucksachen,

als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe liefern von 2 Mark an
genau nach jeder Photographie. Muster sind in meinem Schau-
fenster anzusehen. Ferner werden **Haar-Ketten**
geflochten und mit Goldbesatz versehen von 5 Mark an.
G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnstr. 7.

Winterkur für Nerven

Kranke. Warme, geschützte Lage
am Südrand des Taunus. Bebag-
lich eingerichtete, kleine Anstalt
(bis 30 Patienten). Centrale Heizung
und Beleuchtung, geheizte Liege-
halle und Corridore. Sorgsame
Verpflegung. (Dépendance für
Minderbemittelte). Prospects franco.
Dr. M. Schulze-Kahleyns, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

(J. actio 2222)
F 148

Ofen, schöner Amerikaner, für größeres Lokal
billig zu verk. Müller, Hofenstraße 9, B.

Junas, wachl. Hund, egal ob rasser, od. nicht,
gekauft Sülzstraße 25, Bant.

Täglich frischgeschaffene
Schwerste bayr. Waldhasen 3.50.
Herastraße 28, Telephon 2671.
Bestellungen per Karte werden prompt besorgt.

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur
bestem Rohmaterial (einer der edelsten
sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit
Hafer) dargestellt. In dieser erprobten
Zusammensetzung wird die in manchen
Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen
Cacaopulvers paralysiert und dem Magen
in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe
zugeführt, die für die Aufrechterhaltung
und den Aufbau des menschlichen Organismus
in erster Linie wirksam sind.

Hafer-Cacao leistet deshalb nicht
nur Kindern, Magenleidenden, Reconva-
lescenten, schwächlichen und blutarmen Per-
sonen vorzügliche Dienste, sondern kann
auch mit Recht Jedermann als ein vor-
zügliches tägliches Nahrungs- und Genuss-
mittel und entschieden als **das beste**
Frühstück bei Verdauungs-
schwäche, chronischem Magen-
und Darmkatarrh empfohlen
werden. 2771

Preis pro Pfd. Mk. 1.20.
„ bei 5 Pfd. „ 1.10.

Ch. Tauber,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Nougat

hell und dunkel,

Marzipan

im Ausschnitt empfohlen

Conditorei **Berger,** Bärenstraße 2. 3215

Garantirt reiner

Milch-Zucker

allerbesten Qualität,

unentbehrlich bei der Kinder-Ernährung,

das Pfund Mk. 1.—. 2981

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007.



Morgen Dienstag wieder

großes Schlachtfest

von mehreren Schweinen, wozu

freumblickt einladet

Rupp, Schwalbstraße 15.

Geräucherter Hausmacher Wurst Pfd. 80 Pf.
über die Straße.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke,
Wilhelmstraße 22.
Telephon 415.

Taschentücher und Fächer
in reichster Auswahl.

Fritz Lehmann, Juwelier u. Goldschmied,

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren. **3 Langgasse 3.** Atelier für Neuanfertigung, Reparaturen, Graviren, Vergolden, Versilbern.

Eine fröhliche Schaar

dankebarer Weihnachtsgabe zu Weihel gedankt mit inniger Freude des reichen Majes treuer Liebe, welches ihr bisher aus dem ganzen deutschen Vaterlande, dem sie angehört, zu teil geworden ist, und hofft in der Stille auch zu kommenden Weihnachten auf gleiche Barmherzigkeit.

Wir konnten während des letzten Jahres bei uns beherbergen und pflegen 2078 Epileptische, 288 Geistesranke, 1809 andere an inneren und äußeren Krankheiten Leidende, darunter sehr viele elende und verwaiste Kinder, 1521 heimtöle Brüder von der Landstraße, die in unseren Kolonien dauernde Aufnahme finden, 196 verirrte jugendliche Böhlinge; Summa 5381 Barmherzige, welche, da sie meist der Klasse der Unheilbaren angehören, sich auch größtenteils unter unseren mehr als 100 Weihnachtsbäumen einfinden.

Sobald ist zu den bisherigen Häusern noch ein neues für arme Schwindsüchtige, welche von Hersten aufgegeben sind, hinzugekommen, das den Namen "Gute Hoffnung" trägt. Es wird, da viele dieser Hersten schon zu lange warten, auch zu Weihnachten schon mit Kranken gefüllt sein.

Jede kleinste Gabe, auch in Naturalien, nimmt mit dankbarer Freude für seine Armen an.

F. v. Bodelschwinge,
Pastor zu Weihel bei Bielefeld.

Als vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die beliebte belgische **Charleroi Anthracit-Mühle**, Marke 8035

Brillant,

in La Ware und bester Aufbereitung.

Probe-Zentner stehen gern zu Diensten.

Aug. Külpp,
Sedanplatz 3,
Telephon 967.

Das neue Bartpflegemittel

Struwelin

gibt dem Bart jede Form ohne zu fleben, ohne Brenneilen und ohne Bartbinde, hergestellt von **C. D. Wunderlich, Drogerie, Nürnberg**, zu M. 1.— und M. 2.— p. Fl., bei: Apotheker **A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstraße 12.** 3228

Werkdruck, Broschüren, Kataloge, sowie alle **Drucksachen**

für den Geschäfts-, Vereins- u. Privatbedarf liefert in moderner Ausstattung prompt und zu billigen Preisen

Buchdruckerei

Carl Schnegelerberger & Cie.

26 Marktstraße 26, 2714
Nachschlage-Bücherei der Adressbücher v. ca. 150 Städten u. Orten.

Seiden- und Phönix-Wolle,
beim Waschen nicht eingehend,

Merkel und Kienlin-Wolle,
bestes Fabrikat,

Strick- und Rock-Wolle

empfiehlt 3335

Kath. Ries, Webergasse 44.

Das Neu- u. Anstricken wird bestens besorgt.

Heppigen Haarwuchs

Schafft

Arnika-Granzbranntwein

Derselbe fördert Haarausfall und Schuppenbildung radikal, schnell und sicher!

Flaschen à 1 M. zu haben in der Niederlage für Wiesbaden:

Backe & Esklony,
Drogerie, Taunusstraße 5,
gegenüber dem Kochbrunnen.



Kinderbadewannen

von M. 5.50 an,

Sib-Badewannen,

Widets von M. 7.— an

empfiehlt 2585

Franz Flössner,

Weilstraße 6.

Rattenfallen, Mäusefallen,

Patent Bender I.

Bis zu 20 Stück u. mehr in einer Nacht fangend.

Millionenfach bewährt.

8327

Zu haben in allen

Eisen-, Haus- und Küchengeräte-Handlungen.

PHONOLA.

Erster deutscher Klavier-Kunst-Spielapparat.

Interessanten sind zur Besichtigung höflichst eingeladen. Kein Kaufzwang.

Vertreter:

Hch. Matthes Wwe., Dotzheimerstrasse 37,
Pianoshandlung.

Stets frisch gerösteter Kaffee

das Pfund zu M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.—,
feinsten Ceylon-Perl Pfund M. 2.—, ächt arabischer Mokka Pfund M. 1.80
feinste Hotel-Mischungen (hell und dunkel) das Pfund zu M. 1.30, 1.50 u. 1.70
sowie alle Sorten Rohkaffee das Pfund von 80 Pf. bis M. 1.60 empfiehlt 2564

52 Kirchgasse 52.

J. C. Keiper, Telephon 114,
Kaffee- u. Delicatessen-Handlung.



Aluminium-Kochgeschirre

zu concurrenzlosen billigen Preisen empfiehlt

Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.

Auf Wunsch stehen Preislisten gratis zu Diensten.

„Schon in einer Woche Ziehung.“

M. 290000

Am 28. November und folgende Tage:
Endgültig Ziehung der
Düsseldorfer Lotterie.
Haupttreffer:

40000 M.
20000 „
10000 „

25000 Gew. mit 120000 M. Wert.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.

Porto 10 u. jede Liste 20 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).
Günstige Chancen u. Offerte (einschl. Porto u. Listen).
5 Ausstellungs- und 3 Rochuslose M. 10.50.

Originallosse empfiehlt u.

versendet Generaldebit:

Lose hier zu haben bei:

J. Stassen, Kirchgasse 51, F. de Faillois, Carl

Cassel, Kirchgasse 40, Th. Rudolph, Adolfstr. 1.

Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

15379 Gew. mit 120000 M. Wert.

Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.

Vom 10.—17. Dezember cr.:
Endgültig Ziehung
der 3. und letzten
St. Rochus-Lotterie.
Haupttreffer:

30000 M.
10000 „
5000 „

15379 Gew. mit 120000 M. Wert.

Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung
auf dem Bureau F 477

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss).

Große Auswahl in Bilderbüchern!

2 Bärenstrasse 2.

Mitteldeutsches Antiquariat, Wiesbaden.
(Inhaber: August Besser.) 3155

Dr. Otten's

Nähr-Cacao

1/2-Pfd.-Packot Mk. 1.—,

Nähr-Biscuit

1/2-Pfd.-Carton 35 Pf.,

Nähr-Zwieback

1/2-Pfd.-Packot 20 Pf.,

Präp.Hafermehl

1/2-Pfd.-Packot 25 Pf.,

von Autoritäten als äusserst nahrhaft,
blutbildend, bekömmlich, Magen-, Darm-
kranken u. Blutarmen empfohlen.

Kindermilch-Pulver

von Univ.-Prof. Dr. med. Kennig, Dir. einer
Kinderheilstätte als vorzüglich anerkannt,
ist äusserst nahrhaft und nach Aussetzung der
Brustnahrung sofort bekömmlich.

Erh. bei Apoth. **O. Siebert, Marktstr.,**
Backe & Esklony, Drogerie Möbns,
Taunusstrasse, Fritz Bernstein,
E. Kocks, Drogerie Massig, Wellritz-
strasse, Wilhelm Machenheimer,
Dotzheimerstrasse.

— En gros —

bei

Handelsgesellschaft Noris,
Roonstrasse.

Die renommierten

Knorr'schen Fabrikate

Hafermehl
Grünkernmehl
Reismehl
in ligene Tapioca

sind wieder eingetroffen bei

Carl Schlick,
Kirchgasse 49.

Fein gespaltene Einzähndholz
per Ctr. M. 2.20
Abfallholz (Stüben)
per Ctr. M. 1.20
frei Haus
liefert

H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnsstraße,
Telephon-No. 418. 3159

Macht mit

Hydra-Madeira

(von der Insel)

gute Saucen

Fläschchen **30 Pfg.** ohne Glas,
lange ausreichend. 3144

Zu beziehen d. Colonialw.-, Delicatessen-
Handlungen, Drogerien, Conditorien.
Wo nicht erhältlich, direct von:

Emil Neugebauer,

Wein-Import.

Schwalbacherstrasse 22. — Telephon 411.

Seiden-Bazar S. Mathias

5 Webergasse 5.

Während des diesjährigen

Grossen Weihnachts-Verkaufs

treten wiederum auch auf

Sämmtliche Neuheiten dieser Saison
ganz bedeutende Preisermässigungen
ein.

Der Verkauf hat bereits begonnen.



Hente Abend:
Probe.

Der Vorstand. F 386

Eine hochelegante Zimmereinrichtung, in eichen geschliffen (viämischer Stil), sowie ein hochmod. Salon, echt Mahag. mit gr. Spiegel-Erregement und einige Delgemälde von Jungblut. Weinberger 10. wegweisender Preiswerth zu verk. Zu erfr. im Tagbl.-Berl. Va

Liebigbilder u. -Marken,
große Auswahl, zu haben bei
Th. Rudolph, Abolstr. 1, Cigarrengeschäft.

Wiesbadener Anthropologischer Verein.

Mittwoch, den 23. ds., abends 6 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“,
Herr J. Gollner:

„Der Mann vom Neanderthal“.

Gäste, auch Damen, willkommen.

F 490

42 Haupttreffer 42

im Betrage von über

4 Millionen Mark

können jährlich auf die vom Verein „Fortuna“ angeschafften gesetzlich erlaubten Staats-
Prämienlose erzielt werden. (Fa. 2472/11g) F 149

Mitgliedsbeitrag monatl. von 3 Mk. an.

Man verlange sofort Vereinsstatuten vom Vorstand.

G. Appold, Frankfurt a. M. 275.

Ohne Köpfe!

Tägl. frisch geschl., laub., 1 Speggans mit od. ohne Ente od. 3-4 Enten, Hühner 5 Mk., 10-Pfd.-Kollt naturr. frische Kuhbutter Mk. 7.50, 10 Pfd. Naturbienenhonig Mk. 5.50, 1/2 Butter, 1/2 Honig Mk. 7.— fr. Nachn. Versuch lohnt. F 196
M. Lauer, Stala a. R., Oesterr. 23.

*Die baplan
Frankfurter*

Wärfchen, Wärfchen von Brutto 5 kg, 50, 60, 70, 80 oder 100 Stück Mk. 7.50 franco, halbe Wärfchen Mk. 4.— franco. F 196

C. Hok,
Frankfurt a. M. 1.

Dienstag, den 22. November

Mittwoch, den 23. November

Extra-Preise

Donnerstag, den 24. November

Freitag, den 25. November

Samstag, den 26. November.

Um Raum für einige in den nächsten Tagen eintreffenden Waggons Puppen und Spielwaren zu gewinnen.

Emaile,

prima Ware.

Wassereimer	Stück 72 Pf.
Teigschüsseln, 30 cm	68 Pf.
Löffelbleche, groß	148 Pf.
Waschbecken mit Seifenapf	48 Pf.
Console mit Maß	48 Pf.
Schüsseln	14 cm 20 cm 30 cm
	14 Pf., 22 Pf., 42 Pf.
Essenträger	32 Pf.
Kaffeebecher, bunt	22 Pf.
Schöpfelöffel	22 Pf.
Casseroles mit Griff, 10 cm	22 Pf.

Glaswaren.

Cylinder	Stück 2 Pf.
Compotiers, 10 cm Durchm.	3 Pf.
" 12 cm "	6 Pf.
" 20 cm "	9 Pf.
Henkeleidel, 0,8	5 Pf.
" 0,4	6 Pf.
Muscheln	4 Pf.
Zuckerschalen auf Fuß, 12 cm	7 Pf.
Wassergläser "	4 Pf.
Butterdosen zum Ausfuchen	12 Pf.
Obstschalen mit Rippen	16 Pf.

Porzellan u. Steingut.

Kuchenteller groß, mit Blumen	28 Pf.
Kinderteller	3 Pf.
Deffertteller mit farbig. Rand	6 Pf.
Spucknapfe	12 Pf.
Kuchenteller, echt Porzellan	22 Pf.
Kaffee-Service, 9-teil., prima hübsch decoriert	235 Pf.
Ovale Platten, 38 cm, gerippt	38 Pf.
Ovale Platten, glatt	
38 cm 40 cm 45 cm	
	39 Pf. 48 Pf. 68 Pf.
Runde Platten, glatt	
21 cm 30 cm 32 cm	
	14 Pf. 19 Pf. 24 Pf.

Stehleitern, solid gearbeitet, Stufe 42 Pf.

Engl. Kohlenkasten, hübsch bemalt, 2,35 Mt.	
Kohlenfüller	85 Pf., 1.05, 1.25 Mt.
Kohlenschaukeln	9 Pf., 12 Pf., 28 Pf.
Stocheisen	10 Pf., 15 Pf., 25 Pf.
Kaffee- und Zuckerbüchsen	Stück 16 Pf.
Ausklöpfer	9 Pf.
Fußmatten	27 Pf.
Ofenvorleger	48 Pf.

Seifenpulver	4 Pf.
Schmirgelleinen, 4 Bogen	10 Pf.
Amor, bestes Bugmittel	4 Pf.
Kaisertinte, Flasche	4 Pf.
Ofenpolitur, Dose	8 Pf.
Reihnägel, 100 Stück	17 Pf.
Kernseife, prima, 5 Stück	30 Pf.
Mandelseife, Stück	5 Pf.

Handbürsten	Stück 6 Pf.
Schmuckbürsten	8 Pf.
Abseifebürste, groß	14 Pf.
Einschmierbürste	3 Pf.
Bodenbesen	48 Pf.
Wegsteine	6 Pf.
Wandschoner, neue Muster	33 Pf.
Wäschetrockner, verstellbar	85 Pf.

Kaufhaus A. Württemberg,

Gde Ellenbogen- und Neugasse.

Telephon 2001.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 21. November.

**Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.**

Nachmittags 4 Uhr:

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmr.
1. Normannen-Marsch Missa.
 2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ Auber.
 3. Concert-Aria Mendelssohn.
 4. Frauenliebe, Walzer Fahrbach.
 5. Canzonetta für Streichquartett Hammer.
 6. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
 7. Fantasie aus „Mignon“ Thomas.
 8. Fackeltanz a. „Der Landfriede“ J. Brüll.

Abends 8 Uhr:

- Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Der Widerpenstigen Zähmung“ H. Gootz.
 2. Salut d'amour Edw. Elgar.
 3. Bacchante aus „Samson et Dalila“ Saint-Saëns.
 4. Wo die Citronen blühen, Walzer Joh. Strauss.
 5. Ouverture zu Goethe's „Faust“ Lindpaintner.
 6. Gavotte aus „Idomeneus“ Mozart.
 7. Fantasie aus „Aida“ Verdi.
 8. Csárdas No. 1 Michiels.

Phrenologin Langgasse 5, 1 r., im Vorderhaus.**Trautes Heim.**

Alte, a. Herr, Thüring., von edler Gesinnung, hochbergrig u. freib., mit Verm., wünscht die Bekanntschaft, gleichg., Dame zu machen zw. bald. Heirat. Gefl. Off. m. v. Wdr. u. S. J. C. 475 an **Hudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F149



Trauer-
Hüte,
Schleier,
Flöre,
Handschuhe,
Broschen,
Crêpes
etc.,
steht grüsst.
Lager.
Gerstel & Israel,
Langg. 83,
P. u. I.
Tel. 2116.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern
Geboren. 11. Nov.: dem Schlosserlehrling Anton Wetterskind e. S., Christian Otto Ernst. 12. Nov.: dem Dachdeckerlehrling Wilhelm Wagner e. S., Heinrich Wilhelm Martin; dem Tapeziererlehrling Friedrich Wfener e. L., Erna Magdalena. 13. Nov.: dem Metallarbeiterlehrling Karl Schön e. S., Walter Hermann; dem Maschinenmeister Karl Weibert e. L., Adelheid Maria. 14. Nov.: dem Maurerlehrling Wilhelm Hartmann e. S., Wilhelm Paul; dem Fuhrmann Georg Ott e. S., Friedrich Karl. 15. Nov.: dem Spengler- und Installateurlehrling Friedrich Sommermann e. S., Ernst Friedrich; dem Tapeziererlehrling Thomas Madu e. L., Maria Katharine Elisabeth. 17. Nov.: dem Fabrikanten künstlicher Augen Albert Müller e. S., Hanns Jakob; dem städt. Tagelöhner Johann Vossich e. L., Anna Johanna. 19. Nov.: dem städt. Tagelöhner Georg Volz e. S., Karl Emil.
Aufgehoben. Installateur Wenzeslaus Ferdinand Griener in Regensburg mit Amalie Schott bei. Tagelöhner Anton Stahlhofen zu Viebrich mit Katharina Sommermuth hier. Maurerparlier Philipp Wenzelroth zu Merenberg mit Henriette Ott hier. Maschinenlehrling Eduard Heinrich

„Erziehung zur Gesundheit“ v. Dr. C. C. Sturm. 1,60 Mk. Durch die Buchh. Wiesbadens zu beziehen.

Der geistig energisch arbeiten, mer Jervkreuth, Nerven-, Willens-, Gedächtnis-, Verschwäche, Schlaflosigkeit befehtigen will, lese diese Schrift!

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Anlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt und Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, auf Postkarte ausgestellt; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Bekübelung, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochelegante Zimmer, doppelte Unterfütterung und sehr viele Arbeitsräume. Näh. Nischelsberg 6.

In seiner ruhigen Lage (Sonnenseite) hübsch möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**, ersteres mit Balkon, bei kleiner Familie billig zu vermieten Goethestraße 17, 1.

Schlafzimmer, 40, 1 L., erb. reitl. Arb. Schlafst.

Schlafzimmer, 26, 1 L., e. ja. Mann u. v. L.

Kapellenstr. 14, 1, 1. Stock an Zimmer, 3. Et., mit a. Pension, Monatl. 70 Mk.

Mühlgasse 5, 1, möbl. Raum, an anst. Frl. zu v.

Paul Panis zu Mannheim mit Lydia Bräuner zu Reichenheim. Schieferdecker Karl Ludwig Höhn zu Reichenbach mit Johanne Karoline Schön zu Haulen u. Kar. Handwerker Johann Jwerens hier mit Juliana Haas hier. Briefträger Albert Schupp hier mit Eleonore Schäfer hier. Schriftf. Rorik Stemmler mit Maria Stiefel hier. Verehelicht. Tagelöhner Jakob Reimann hier mit Susanne Euffens hier. Robelkreinerlehrling Alfred Herint zu Weiglar mit Johanna Rudat hier. Schornsteinfegerlehrling Karl Abe hier mit Ottilie Schmidt hier. Telegraphenarbeiter August Reichert hier mit Margaretha Ropp aus Elville. Leutnant Erich von Ponin hier mit Dorothea Sommerhoff hier. Tagelöhner Theodor Weiser hier mit Maria Stea hier. Arbeiter Franz Weier hier mit Luise Altenhofen hier. Gestorben. 16. Nov.: Christine, geb. Haas, Wittwe des Rechnungsführers Josef Reib, 69 J.; Kaufmann Friedrich Willebed, 28 J.; Ernst, S. des Kaufmanns Jakob Bornkadt, 7 J.

Danksagung.

Für die vielen Beweise überaus herzlichster Teilnahme an dem und so schwer betroffenen Verluste unseres einzigen lieben Kindes sagen wir Allen unseren aufrichtigen Dank.

Insbondere danken wir dem verehrl. Gesangsverein „Union“ für den erhebenden Grabgesang, dem Herrn Pfarrer Lieber für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden und Leichenbegleitung.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Stritter,

Maschinenmeister,

und Frau, geb. Wörner.

Wiesbaden, 21. Nov. 1904.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem und so schwer betroffenen Verluste meines so plötzlich dahingegangenen lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Schmiedemeisters

Georg Ritsert,

für das zahlreiche Beileide zu seiner letzten Ruhestätte und die vielen Blumen-spenden, ganz besonders der Schmiede-Innung und für die trostreichen Worte ihres Herrn Vorsitzenden unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 21. November 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nieblstr. 11, Mtb. 2 r., erb. Arbeiter Logis.

Steingasse 16 möbl. Zim. m. 2 Betten zu um.

Jung. Kaufmann sucht möbl. Zimmer mit separ. Eingang mit Pension. Offerten u. S. 420 an den Taahl. Bl.

Näherin

für seine Damen-Wäsche für dauernd gesucht.

Meldungen mit Probearbeit.

Georg Hofmann, Langgasse 21.

Eine tücht. Köchin mit gut. Zeugnissen **mit sofort oder 1. Dezember gesucht Kapellenstraße 47.**

Weihnäherin

zur dauernden Beschäftigung in meiner Arbeitsstube im Geschäft suche bei guter Bezahlung sofort.

Carl Glack, Bohndorfsstraße 10.

Junges sauberes Mädchen Vormittags gesucht Bismarckring 1, Part. rechts.

Unabhängige, zuverlässige, saubere Monatsfrau

für Vormittags dauernd **sofort** verlangt. Meldungen 6-7 Nachm. Kaiser-Friedrich-Ring 46, 3. **Rühnel.**

Mach. i. Bask. u. Jugarb. Dellmundstr. 29, B. D.

Jung. Schreiber ausbilden. 1. halbe u. ganze Tage, event. auch für einige Wochen für Buch-

handlung gesucht. Näh. unter **W. 120** an

Daube & Co., Annunnen-Gr. Kirchstraße 36.

Jung. tüchtiger Schlossergehilfe gesucht.

Dr. Deuser, Viebrich.

Shampooiren
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur.
Im Abonnement 1/4 Dtzd. Karton Mk. 4,50.
H. Giersch, erst. Laden v. d. Langg.
Goldgasse 18.

Verloren.

Kleines grünes Leder-Vortemmale mit Hundertmarkstein u. Ringel von Bacharach die Mathias (Webergasse) verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung Webergasse 5. **Mathias.**

Brillant-Ohring

Sonntag verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. Adelsheimstraße 76 a.

Verloren

Freitag Abend schwarzer Damengürtel mit Metallstücke von Blücherplatz 4 bis zum Hgl. Schauspielhaus. Abzug. geg. Bel. Blücherplatz 4.

Von, ichm., Samstag Abend Theater, Markt, Michael, Weirigstr. 11. G. Bel. Weirigstr. 11. 8.

Verloren Donnerstag ein goldenes Kettenarmband. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 80, Part.

Verloren von Café Orient nach Nerothal ein schwarzer Muff, Versauer, abzugeben gegen Belohnung Helmsstraße 80, 2.

Entlaufen

am Samstag, den 19. November, am Rindeln ein **fl. Rindpferd** mit Glöcken u. Halsband. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Fischerstraße 7.

Weiser Jor, weiblich, entl. am Bus- und Pettag. Abg. gegen Bel. Roonstraße 16, B.

Hund verlaufen, Jor, weiß mit schwarz-br. Gesicht. Wiederbr. gute Bel. Pestenstr. 8, Part.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Enkel,

Karlchen,

nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Franz Daniel.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 22. November ex., vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus.

Sonntag Abend gegen 10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden sanft und schmerzlos unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Betsy Nering Bögel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jonise Nering Bögel.

Wiesbaden, Empel, Münster, Shanghai, Melburg.

Die Trauerfeierlichkeit findet statt: Mittwoch, den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, im Trauerhause, An der Ringkirche 5. 3346

Heute Mittag 12¹/₄ Uhr entschlief sanft meine liebe Frau,

Anna Weidinger,

geb. Senft.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. med. F. Weidinger.

Wallau (Kreis Wiesbaden), den 20. November 1904.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. November, nachmittags 2 Uhr, in Wallau statt.

38 Wilhelmstrasse.

G. August

Wilhelmstrasse 38.

Mein

Weihnachts-Ausverkauf

zu sehr reducirten Preisen

hat begonnen.

G. August.

3315

Unbedingten Schutz gegen feuchte Wände und feuchte Räume

„Kosmos“



„Kosmos“

patentirte Falzbau-Pappe.

Keinen Hausschwamm mehr.

Polizeilich verbotene Räume wurden freigegeben, nachdem sie mit „Kosmos“ belegt waren.

7000 m² innerhalb 4 Jahren am Platze verkauft.

Leichtes
Anbringen.



Unbedingte
Garantie.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Gustav Jstel,

Webergasse 16 I, Eingang: Kl. Webergasse 6. Lager: Mühlgasse 13.
Übernahme vollständiger Arbeiten.

2644

Vollständiger reeller Ausverkauf

wegen Aufgabe der Spielwaren und Haushaltungsachen. — Zu jedem annehmbaren Preise muß bis zum 11. Dezember Alles verkauft sein.

Fein sortirte Spielwaren und Haushaltsartikel.

Kindersport- und Bromsradwagen, Triumph-, Brillant- u. Kosmosstühle, Kindertische u. -Stühle, Maether's verstellbare Kinderstühle und Kinderpulte, Sand- und Leiterwagen, Holz-, Fell- u. Schaufel-pferde, Elefanten, Esel, Schafe, Hunde und Kühe, Werkzeugkisten, Kausbüden u. Kellern, Puppen, Puppenköpfe, Puppenleibchen, Puppenwagen, Puppenportwagen, Puppenstühlen und Puppenflächen, Puppenwagen und Puppenbetten, Puppenherde, Puppenbadebänne, Kinderspielzeuge, Turnapparate, Eisenbahnen nebst Zubehör, Pannhöfe, Dampfmaschinen, Heißluftmotore, Laterna magica, Phonographen, Regal, Holz- und Steinbaukasten, Schrankkasten, Schultaschen und Albums, Schatullen, Nähkästen, Handlöcher, Marktförbe, Marktschalen und Marktsche, Puz- und Scheuerartikel, Kleider- und Wickelbüden, Kleiderhalter, Schwämme und Fensterleder, große Auswahl Bleisoldaten und Spazierstöcke, 2 Ladenstränge, 2 Ladenreale und 1 Ständer.

3268

Bersäume Niemand, seinen Weihnachtsbedarf billig zu decken.

10 Saalgasse 10.

Telephon 2658.

Roll-Läden in Holz v. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schattendecken

offeriert

Die Jalousie- u. Rollladenfabrik Chr. Maxaner & Sohn.
Inhaber Wilh. Maxaner Wiesbaden Seerobenstr. 21 Telephon 2763

Eine Probetasse Cacao 15 Pf.!

wird von heute an in meinem Geschäfte verabfolgt, um Jedermann Gelegenheit zu geben, Qualität und Preis meines Fabrikates kennen zu lernen. Cacaopulver per Pfd. Mk. 1.80, von höchstem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft. Hafer-Cacao per Pfd. 95 Pf. Hafer-Malzcacao per Pfd. Mk. 1.40. Specialität, ausgezeichnet in Geschmack und von unerreichter Nährkraft. Um dieses wirklich hochfeine Produkt immer mehr bekannt zu machen, gebe ich davon ebenfalls Probetassen à 15 Pf. ab. Vanille-Chocolade von 90 Pf. an per Pfd. Selbst meine billigste Chocolade ist garantirt rein, das heisst ohne jede Beimischung, aus gutem schalenreinem Cacao und Zucker hergestellt.

Ganz besonders möchte ich darauf aufmerksam machen, dass meine Fabrikate stets tadellos frisch sind, da dieselben wöchentlich 2-3mal von mir frisch hergestellt werden und direct ohne Zwischenhandel zum Verkauf gelangen, was viele Käufer gar nicht genug würdigen! Je frischer Cacao und Chocolade ist, desto edler und feiner das Cacao-Aroma.

Cacao- und Chocoladen-Fabrik, Conditorei

3232

Telephon 397. **Aug. Reich.** Taunusstr. 34.

Thee neuester Ernte!

No.	1. Grus-Thee	per 1/2 Ko.
No. 2.	Grus-Thee aus nur guten Marken	Mk. 1.80
No. 3.	Congo, kräftig	2.—
No. 4.	Souchong und Congo	2.40
No. 5.	Haushalt-Thee, beliebte Marke	3.—
No. 6.	Visiten-Thee, mild und fein	4.—
No. 7.	Karawanen-Thee, kräftig	5.—
No. 8.	Kaisermischung, sehr fein	6.—
No. 9.	Peccoblüten, feinste Marke	7.—
No. 10.	Mischung: Non plus ultra	8.—

Lose gewogen und in Packeten
1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Ko.

Freie Muster jederzeit zu Diensten.

A. H. Sinnenkohl, Wiesbaden.

Detail-Verkauf Wiesbaden: Ellenbogengasse 15.

2890

Gegründet 1852. — Telefon No. 94.

Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfund Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80.
Kakao, garantiert rein, per Pfund Mk. 1.40, 1.60, 2.— und 2.40.
Tee, vorzügliche Mischungen, per Pfund Mk. 2.—, 2.40, 3.— u. 3.50, anerkannt in Qualitäten, per 1/2 Flasche 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 u. 4.50. Probeflaschen von 50 Pf. an.
Cognac, empfiehlt
Adolf Haybach, Hellmundstrasse 43.

3165

empfehl

3131

Telephon 2763.
Atelier
für moderne Photographie.
Künstlerischste Ausführung.
Vornehmste Wirkung.
Vergrößerungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.

Karl Schipper,
herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.
Hofphotograph,
31 Rheinstrasse 31.

Weihnachts-Aufträge
möglichst frühzeitig erbeten.

Besichtigung meiner Ausstellung
dringend empfohlen.

In grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen

empfehlen

Neueste Damen-Kleiderstoffe.

Reinwollene Cheviots, Krepps u. Satin,	einfarbig, in allen Tönen, Breite 90/130 cm, Meter Mk.	2.75—75 Pf.
Kostüme Stoffe,	Zwirneffekte in Streifen u. Karos, Breite 90/110 cm . . . Meter Mk.	1.50—80 Pf.
Zibelin u. Himalaya-Stoffe	meliert, kariert u. gestreift, Breite 110 cm, Meter Mk.	2.45—1.35 Mk.
Wollene Blusen-Stoffe,	kariert, gestreift und broschiert, Breite 90/110 cm, Meter Mk.	2.50—90 Pf.
Reinwollene Damentuche,	erstklassige Fabrikate, Breite 100/135 cm, Meter Mk.	5.50—1.50 Mk.
Blau-grüne Karos, Streifen u. Melangen,	Breite 90/110 cm, Meter Mk.	2.25—95 Pf.
Schwarze reinwollene Stoffe,	neueste Dessins u. Webarten, Breite 90/130 cm, Meter Mk.	5.00—85 Pf.

**Neue Auslage
aller Neuheiten in:**

Damen-Wäsche
Tisch-Wäsche
Bett-Wäsche
Küchen-Wäsche
Bettwaren
Weisswaren.

Verkauf nur bester, erprobter
Qualitäten zu bekannt billigsten
Preisen.

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

Ueberrassende Ziehung:

Beliebteste Lotterie
der Herbstsaison

2. Lotterie
zu Oberdollendorf im
Siebengebirge

4800 Gewinne zusammen
(auf 20 Lose ein Gewinn)

60000 Mark
Hauptgewinn Wert Mark

15000
5000
3000
2000 etc.

Doppellos (2 No.) 3 Mark Porto u. Liste
Einzellos 1.50 „ 25 Pfg.

Generaldebit:

S. P. van Perlestein, Cöln.

F 20

Weissweine.

Das langjährige Renommee m. Kellerorten
bürgt in jeder Beziehung für reelle u. gewissen-
hafte Bedienung; es liegt daher in Ihrem
Interesse, bevor Sie Bestellung machen, meine
Weine gegen gleichpreisige jeder
Concurrenz zu probieren und vergleichen.

	Fl. bei 13 Fl.	Fl. bei 13 Fl.
Trabener Mosel	50 Pf.	45 Pf.
Laubenheimer	55 „	50 „
Bodenheimer	60 „	55 „
Wintricher	60 „	55 „
Niersteiner, eig. Kelterung	70 „	65 „
Deidesheimer	70 „	65 „
Moselblümchen	70 „	65 „
Kiedricher	80 „	75 „
Oppenheimer, eig. Kelterung	80 „	75 „
Hattenheimer	80 „	75 „
Zeltinger	80 „	75 „
Winninger	85 „	80 „
Niersteiner Domthal, eigene Kelterung	90 „	80 „
Hallgarter	90 „	80 „
Piesporter	90 „	85 „
Oppenheimer Goldberg, ganz vorzüglicher Wein	100 „	90 „
Brauneberger	100 „	90 „
Oestlicher	100 „	90 „

Von feineren Rhein-, Mosel- und Saar-
weine bitte Preisliste zu verlangen, da obige
Aufstellung nur ein kleiner Auszug der Haupt-
liste ist. 2851

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10,
Weinbau und Weinhandel.

Weinkellereien in Wiesbaden u. Nierstein a. Rh.

Sei es Alle!

Gerren-Anzüge w. u. Gar. n. Maß angef.,
Soll. 4 Mk., Ueberr. 10 Mk., Röde gewendet 7 Mk.,
sowie ger. Kleid. ger. u. rep. bei H. Kieber,
Gerrenstr. 6. Reichh. Ruff-Gott. 4. D.

Ein Sopha u. 2 Sessel (Garten, ant.) passend f.
Gerren od. Wohnzim., b. z. verf. Eilenbogenstr. 7.

Sauggas-Motoren „Original Benz“

sind die ältesten
in Deutschland

Man verlange
Katalog



Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A-G Mannheim.

F 75

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle,

Moritzstrasse 16, Dotzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42 u. Dreilindenstr. 4.

Telephon 2957.

Neu eröffnet!

Telephon 2957.

Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 1.00, 1.20,
1.40, 1.60.

Feinstes Weizenmehl à Pfd. 14 u. 16 Pf.

Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.

Nudeln per Pfd. 23, 28, 32 Pf.

Haushaltsnudeln per Pfd. 30 Pf.

Reis per Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.

Gerste per Pfd. 16, 20 und 26 Pf.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 u. 50 Pf.

Petroleum per Ltr. 15 Pf.

Soda 3 Pfd. 10 Pf.

In weisse Kernseife bei 5 Pfd. 23 Pf.

„ heligebte „ bei 5 Pfd. 22 Pf.

Seifenpulver à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.

Prima Harzen à Pfd. 10 und 14 Pf.

Berliner Rollkäse 5 Pf., 10 St. 48 Pf.

Prima holl. Vollkörnige Seife 4 Pf.,
10 Stück 38 Pf.

Müller-Brod, volles Gewicht, à Stück 36,
88 und 42 Pf.

Kartoffeln (gelb) per Kumpf 25 Pf.

Magnum bonum per Kumpf 28 Pf.

!!!
1tes 2tes 3tes
Bändchen von 3242
„Nix for ungut!“
Lustige Gedichte in Nass. Mundart
zum Preise von je 80 Pf.
in jeder bess. Buchhandlung zu haben.
!!!

Atelier A. Bark,
Museumstrasse 1.
Portraits für Weihnachten.
Aufträge zeitig erbeten.

Sehr mild und angenehm,
Reinheit garantiert.
Cognac 1 Stern . . . 1.50 — 85.
Cognac 2 Stern . . . 2.— 1.10.
Cognac 3 Stern . . . 2.50 1.35.
Cognac vieux 3 Stern 3.— 1.60
Vorstehende Cognacs kann ich bestens
empfehlen, sind wirklich sehr schön.
J. M. Roth Nchf.,
4 Grosse Burgstrasse 4.
Telefon 297. 3163

Vertrauenssache
ist der Einkauf von
Cacao und Thee.

Ich empfehle meine frischschmeckenden,
garantirt reinen Specialmarken, die
sich grosser Beliebtheit erfreuen, zu billigsten
Concurrenz-Preisen. 2659

Drogerie Otto Lilie,
12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Im eigenen Interesse meiner werthen Kundschaft bitte ich, die

Wäsche-Bestellungen für Weihnachten,

besonders Aufträge in Taschentüchern mit Monogramm-Stickerei, frühzeitig zu ertheilen, zumal
jetzt grösste Auswahl und prompte Bedienung sicher. 3305

Webergasse 30, **Theodor Werner,** Ecke Langgasse.
Leinen- und Wäsche-Haus.

Carl Schenck

Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Darmstadt, G. m. b. H.

Abteilung I: **Eisengiesserei.**

Gussstücke bis 10,000 kg Gewicht.

Abteilung II: **Waagen jeder Art,**
besonders Automatische Waagen.

Abteilung III:

Hebezeuge und Eisenbahnbedarf.
Krähne

jeder Art für Hand- und elektrischen Betrieb.

Drehscheiben — Schiebebühnen,
Spills und Rangierwinden.**Specialität: Aufzüge**für Waaren und Personen, für Handbetrieb, elektrischen
und hydraulischen Betrieb.

Modernste Constructionen in tadelloser Ausführung.

Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse.

Projecte kostenlos — ohne Verbindlichkeit. F183

**Telegramm.**

Weihnachten! — bietet besondere Gelegenheit,

„Photographische Bildnisse“als praktisches **Weihnachts-Geschenk** (ewiges Andenken) zu verwerten.Zur Anfertigung **jeder Art Photographien** halte ich mein Atelier
bestens empfohlen. — Aufnahmen auch ausserhalb meines Ateliers.Auf meine Ausstellungen **Friedrichstrasse 4, Schillerplatz** und
in der **Museumstrasse** (Ecke der Wilhelmstr.) gestatte ich mir zur gefl.
Ausicht hinzuweisen.Unter gütiger Rücksichtnahme der **Weihnachtszeit**, sowie der
jetzigen kurzen Tage, können die Bestellungen nicht **frühzeitig** genug
erbeten werden.Die **beste Aufnahmezeit** ist von **10—3 Uhr** Nachmittags.Aufnahmen von Gruppen und kleinen Kindern bitte ich **möglichst an**
Werktagen vornehmen lassen zu wollen.Ich unterhalte **reichhaltiges Lager** kleiner und grosser **geschmack-**
voller Rahmen.**L. W. Kurtz, Hofphotograph,**

Telephon No. 2574.

4 Friedrichstr. 4.

Anmerkung des Setzers: Bitte dieses Telegramm am Toilettenspiegel
aufzubewahren. 3275

Fabrik und Lager:

Lager:

Holzlager:

Heiliggrabgasse 4. Johannistr. 12/14. Rhein-Allee, Zollhafen.

Complette moderne

Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.

Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik,
Mainz. (No. 5303) F 33**Zurückgesetzte**
Kinder-Kleider

in den Preislagen von

3276

Mk. 3.— bis Mk. 10.—.**H. W. Erkel, Wilhelmstrasse 54.****Zurückgesetzte**
Kinder-Mäntel

in den Preislagen von

3244

Mk. 6.— bis Mk. 15.—.**H. W. Erkel, Wilhelmstrasse 54.****Kenner**

bevorzugen



aus Thee neuester Ernte zusammengestellt, und

Engel's Sirocco-Kaffee

Sirocco d. h.: Mit gereinigter heisser Luft geröstet

in den Preislagen von

Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, 2.—, 2.20

in ganzen und halben Pfund-Packeten.

Niederlagen in Wiesbadenvon **Engel's Sirocco-Kaffee**
und **Engel's Thee-Mischungen**
(Strassen alphabetisch geordnet):**Adelheidstr. 34, Fr. A. Müller.****Adlerstr. 7, Joh. Dönges.****„ 21, H. Hochheim.****„ 28, W. Homburg.****„ 23, H. Schott.****Albrechtstr. 42, Th. Kolb.****„ 3, A. Kriesing.****„ 25, Fr. W. Roth.****Bertramstr. 12, Ph. Prinz.****„ 3, Joh. Zimmer.****Bismarckring 39, Ph. Braun.****„ 33, L. Dürr.****„ 32, Elise Jung Wwe.****„ 15, A. Senebald.****„ 20, Jean Spring.****Bleichstr. 4, H. Becker.****Bücherstr. 1, J. Helbig.****„ 24, F. Henrich.****„ 15, Gust. Klüppelberg.****Bülowsstr. 2, Ehrmann & Heuchemer.****„ 7, Joh. Ehl.****Castellstr. 1, Wilh. Juda.****Clarentstr. 18, Chr. Knapp.****Dotzheimerstr. 66, C. Bender Nachf.****„ 10, Emil Fugler.****„ 72, Chr. Knapp.****„ 8, Emil Ruppert.****„ 80, L. Rügener.****„ 62, F. Stenzel.****Drudenstr. 8, H. Kananeck.****„ Wilh. Kohl, Ecke Seerobenstr.****Eltvillerstr. 18, Chr. Knapp.****„ 12, W. Mohr.****Emserstr. 40, F. Pauly.****Faulbrunnstr. 3, Paul Vierich.****Feldstr. 19, Jac. Forst.****„ 2, C. Hermann.****„ 22, Fritz Müller.****„ 24, C. Schwenk.****Frankenstr. 9, Fr. Elisabeth Rossbach.****„ 22, C. Krieger.****„ 17, Ad. Waschke.****Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.****„ 14, Ph. Peasch.****„ 45, Th. Wachsmuth.****Geisbergstr. 16, Joh. Beer Wwe.****Gneisenstr. 9, Ed. Stupp.****„ 10, A. Hofacker.****Göbnerstr. 5, G. Felde.****Goethestr. 7, J. Mohr.****Grabenstr. 9, Chr. Diels.****Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.****Hellmundstr. 38, John Jäger Wwe.****„ 36, W. Katzmann.****„ 20, Pauline Rieser.****Hermannstr. 20, J. Stampf.****„ 15, A. Röhrig.****Herderstr. 6, Anna Kupka.****„ 11, F. Runzheimer.****„ F. Stuckardt.****„ 17, Rob. Weck.****Herrngartenstr. 7, Friedr. Gernand.****Haus-Friedr.-Ring 52, Fr. Röttcher.****„ 57, Aug. Zöller.****Hirchgasse 6, C. Tauber.****Hürnerstr. 6, A. Kuhn.****Langgasse 36, Emil Diefenbach.****Luisenstr. 16, A. Forst.****„ 19, Wilh. Meuser.****Luxemburgstr. 5, Fr. Röttcher.****Marktstr. 9, Otto Siebert.****Marktplatz 5, C. Vorpahl.****Maurgasse 9, H. Herchen.****Michelsberg 9a, C. Witzel.****Moritzstr. 37, Wilh. Klees.****„ F. A. Müller, Ecke Adelheidstr.****„ 20, Josef Seherf.****Nerostr. 23, Fr. Müller.****„ 14, M. A. Schneider.****Nettelbeckstr. 9, Hch. Meier.****Neugasse 17, W. Schauss.****Nicolastr. 27, G. Müller.****Oranienstr. 6, Frz. König.****„ 21, E. Maus.****Philippstr. 9, Wilh. Roth.****Plattstr. 58, C. Baum.****„ 48, J. Lambol.****Raenthalerstr. 6, Pot. Wirbelauer.****„ 4, Kath. Scholz.****Rheinstr. 63, H. Neef Wwe.****„ 15, Filiale Aug. Engel,****„ Ecke Wilhelmstr.****„ 67, H. Wirtz.****Riehlstr. 3, Hch. Bund.****Röderstr. 13, Carl Cronen.****„ 27, Phil. Kissel.****„ 12, Elise Michel.****„ 41, L. Schuy.****„ 39, Hch. Wald.****Römerberg 24, Carl Cramb.****„ 23, Carl Lang.****„ 35, Hch. May.****„ 2-4, Fr. Rempel.****Roonstr. 2, Hch. Kananeck.****„ 12, Ant. Christ.****Rüdelsheimerstr. 9, Aug. Gemmer.****„ 21, F. Matth. Müller.****Saalgasse 4, C. Jeckel.****„ 26, Hch. Stücker.****Schachtstr. 10, J. Köhler.****„ 30, Chr. Peupelmann Wwe.****Scharnhorststr. 15, J. Heinemann.****Schiersteinerstr. 13, J. Haas.****„ 6, Gg. Klein.****„ 22, Gg. Debusmann.****Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.****Sedanstr. 9, Ludw. Faust.****„ 1, Ludw. Fischer.****Sedanplatz 7, Fr. Götz.****„ 3, C. Schönlein.****Seerobenstr. 28, Wilh. Gunkel.****„ 5, Ludw. Kämpfer.****„ 19, Wilh. Kohl.****Steingasse 17, Carl Ernst.****Tannusstr. 12-16, Aug. Engel.****„ Hauptgeschäft.****„ 47, Carl Schmidt.****Waldstr. 28, Fr. Knapp.****„ 20, H. Stücker.****„ 46, C. Vorpahl.****Walramstr. 13, Philipp Klapper.****„ 19, Scheerer.****Weilstr. 2, Carl Zorn.****Weilstr. 7, J. S. Gruel.****„ 51, Carl Lang.****Westendstr. 30, Aug. Becht.****„ 36, A. Donecker.****„ 16, Ant. Christ.****„ 4, Jacob Delion.****„ 1, Ad. Hoffmann.****„ 24, Eusebius Kohler.****„ 11, Th. Wilhelmly.****Wörthstr. 32, Carl Dutsch.****Yorkstr. 25, W. Diefenbach.****„ 6, Aug. Ohlemacher.****„ 27, Ed. Stupp.****Zimmermannstr. 9, Jos. Bausch.****Zietenring 6, C. Eichhorn. 3066**

Colonie Eigenheim. Otto Füssler.

Sonnenberg. Emil Neumann.

Bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster!

August Engel · Wiesbaden
Königlicher Hoflieferant.

Hauptgeschäft:
12-16 Tannusstrasse 12-16.
Telefon Nr. 53 u. 620.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2.
Tel. 888. Ecke Rheinstr. Tel. 888.

Volant-Roben.

Entzückende halbfertige Ball- u. Gesellschafts-Kleider

in Pongonette, Japanselde, Tüllen, Paillettes
in moderner Ausführung u. neuen Schnitten
von 20 Mark bis 250 Mark.
Enorm grosse Auswahl.

J. BACHARACH.

3219



Ich bekomme täglich drei mal

einen Löffel voll von dem guten

Medizinal - Lebertran

aus der

Wellritz-Drogerie von

Fritz Bernstein,

Wellritzstrasse 39.

Der Tran hat ein hübsches helles Aussehen und einen reinen Geschmack! 3266

Jakob Ulrich, Friedrichstraße 11, Telefon 2020,
empfiehlt: frisches u. gefalenes Ochsenfleisch und Schweinefleisch à Pfd. 60, 70 u. 80 Pf., frische u. gefalene Schweinehälften, Ohren, Rüssel, Füße und Diebeine à Pfd. 40, 50 und 60 Pf.

Thuringia.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.
Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B.:

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,288	8,352	9,829	11,327	13,713	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg**, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht. 3031

SAUGGASMOTORE!

Billigste Kraft!



ca. 3/4 bis 1 1/2 Pfennige pro Pferdekraft und Stunde.

Motorenfabrik Oberursel b. Frankfurt a. M.

Vertreter: Ingenieur **Ludwig Mager**, Wiesbaden, Wörthstr. 16. F 146

Gold- u. Silberwaren

empfiehlt

E. Denner, Cranienstraße 1.

Reich- u. Kunstst., Aufzeichnen v. Monogr. u. gut u. bill. ausgef. Best. erb. Langg. 7, Handbuch- gesch. Matthes, u. Dambachth. 6, Str. 2, C. Schmidt.

Gemälde- Auction.

Morgen Dienstag, den 22. November, Vormittags von 11—1 Uhr, versteigere ich eine große Anzahl werthvoller

Gemälde,

welche sich vorzüglich zu Fest- Geschenken eignen.

F. Küpper,

11 Taunusstr. 11,

Ecke Geisbergstraße.



Dieser

Plüsch-Fenstermantel

reich bestickt, mit Tresse besetzt, in bordeaux, oliv, kupfer vorrätig,

nur **2.35 Mk.**

per Stück. 3150

S. Guttman & Cie.

Webergasse 8.

Wirkliche Neuheiten

und grösste Auswahl in Spielwaren finden Sie nur im

Special-Geschäft.

Der alljährlich in den letzten Tagen vor Weihnachten sich einstellende grosse Andrang veranlasst mich, meine geehrten Kunden zu bitten, die

Weihnachts-Einkäufe

recht bald vorzunehmen. Ich gewähre aus obigem Grunde von heute ab

10 % Rabatt

auf alle Baar-Einkäufe, die bis incl. 30. November gemacht werden.

Alle Waren sind offen ausgezeichnet!

Prompter Versandt nach Auswärts!

Man beachte die Ausstellungen in meinen 6 grossen Schaufenstern!

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes und feinstes Spielwaren-Geschäft am Platze.

3124